Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Stadt Köln

Auftragnehmer:

STADT+HANDEL

STARKE VEEDEL – STARKES KÖLN ABSCHLUSSBERICHT BÜRO MESCHENICH

# STARKE VEEDEL – STARKES KÖLN

WIR GESTALTEN.

STARKE VEEDEL – STARKES KÖLN

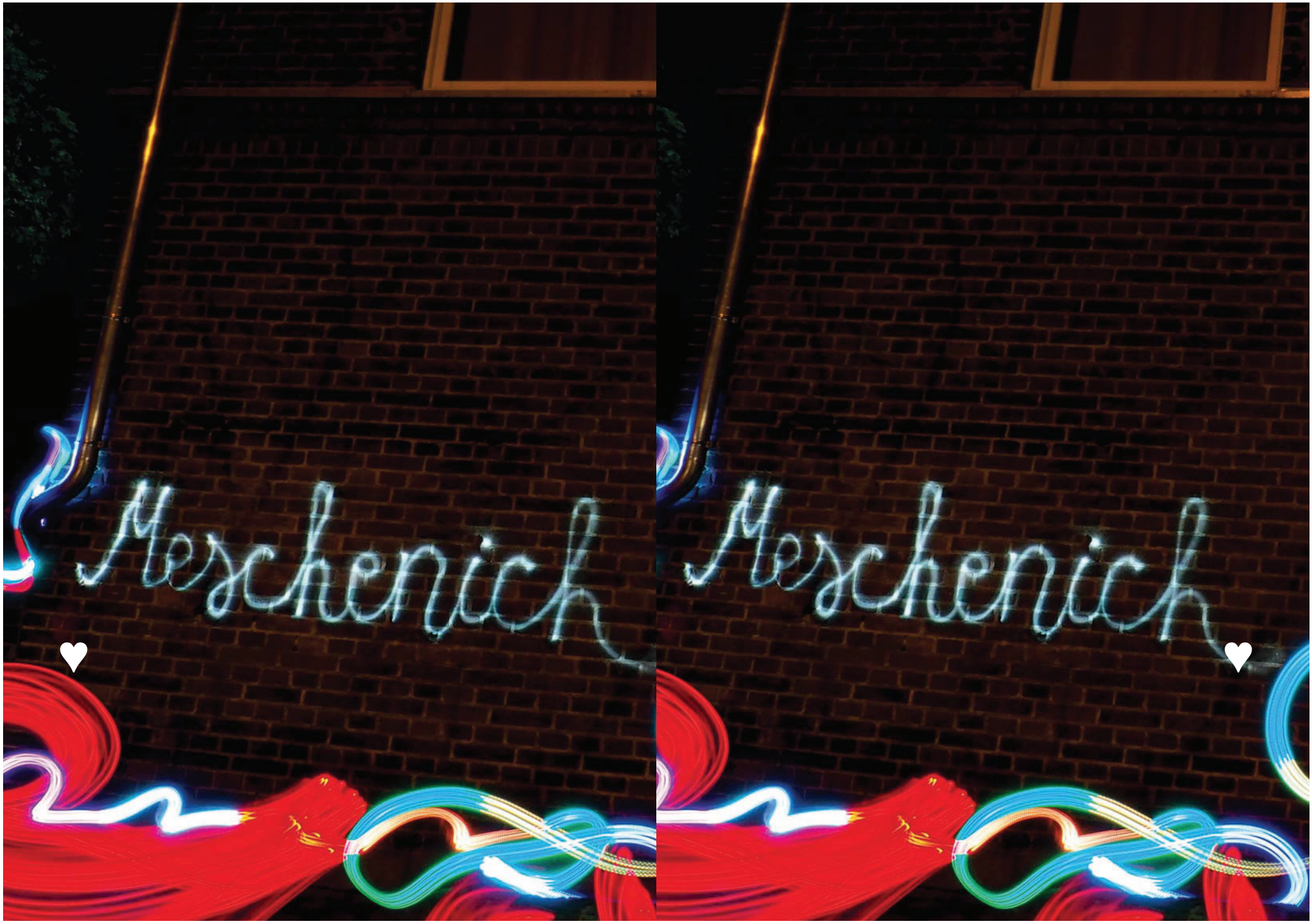



STARKE VEEDEL BÜRO MESCHENICH

# ABSCHLUSSBERICHT

**BÜRO FÜR QUARTIERSMANAGEMENT UND AKTIVIERUNG IM SOZIALRAUMGEBIET „MESCHENICH“**

Starke Veedel Büro Meschenich


Merchenick
Merchenick

# STARKE VEEDEL – STARKES KÖLN
# STARKE VEEDEL BÜRO MESCHENICH

# ABSCHLUSSBERICHT

**BÜRO FÜR QUARTIERSMANAGEMENT UND AKTIVIERUNG IM SOZIALE STADT GEBIET MESCHENICH**


## IMPRESSUM

**STARKE VEEDEL BÜRO MESCHENICH**
Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung Meschenich

Das Büro für Quartiersmanagement wurde im Rahmen des Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“ vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln betreut.

**Auftragnehmer:**
**Stadt + Handel Beckmann und Föhrer Stadtplaner PartGmbB**
info@stadt-handel.de
www.stadt-handel.de
Amtsgericht Essen
Partnerschaftsregisternummer PR 3496
Hauptsitz Dortmund

**Gestaltung:**
Icon Kommunikation für Kultur und Wirtschaft GmbH, Köln
Layout / Satz / Abbildungen
Mira Moroz

**Bildnachweise:**
Cover unter Verwendung eines Templates
Designed by new7ducks / freepic

**Druck:**
Pilgram Druck und Dienstleistung GmbH & Co. KG
Madausstraße 1 | 51109 Köln - Merheim

**300 12/2020**

# VORWORT

Mit dem Programm „Starke Veedel – Star-kes Köln: Mitwirken, zusammenhalten, Zukunft gestalten“ nutzt Köln den Projektaufruf „Starke Quartiere – starke Menschen“ des Landes NRW (2014-2020), um in mehreren Sozialraumgebieten die Lebensbedingungen von Kölner Bürgerinnen und Bürgern spürbar zu verbessern. Im Sozialraum Meschenich-Rondorf sieht das Integrierte Stadtentwicklungskonzept zahl-reiche Maßnahmen zur Aufwertung der Quartiere vor. Hierzu zählen sowohl bauliche Maßnahmen zur Neugestaltung des öffentlichen Raumes sowie sozial flankierende Maßnahmen, die die Themen Prävention, Bildung und Qualifizierung in den Blick nehmen.

Von zentraler Bedeutung ist neben der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen auch die Aktivierung von Bewohnerinnen und Bewohnern mit dem Ziel, die Vernetzung im Quartier zu fördern, gut funktio-nierende Nachbarschaften zu bilden und Hilfestellung bei der aktiven Mitgestaltung des Wohnumfeldes zu geben. So soll das Miteinander im Quartier gestärkt werden. Um hier zu unterstützen, wurde ein Quartiersmanagement eingesetzt, das vor Ort im „Starke Veedel Büro“ (An der Fuhr 1, 50997 Köln - Meschenich) als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Maßnahmen aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept bereitstand und im Sinne des Vernetzungsgedankens eng mit der Sozialraumkoordination zusammengearbeitet hat.

Ausgestattet wurde das Quartiersmanagement mit einem Verfügungsfonds, der dabei half, die vielen Projektideen der Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers durch finanzielle Unterstützung umzusetzen.

Wie der nun vorliegende Abschlussbericht zeigt, ist es dem Quartiersmanagement geglückt, für den Sozialraum Meschenich-Rondorf bedeutsame Projekte und Maßnahmen gemeinsam mit den Handelnden vor Ort erfolgreich umzusetzen. Vorhandene Strukturen wurden gewinn-bringend genutzt und einbezogen und damit die Umsetzung der Projekte sehr befördert.

Das Quartiersmanagement mit seinen Mit-arbeitenden war dabei stets zuverlässiger Ansprechpartner und Lotse für alle Belange.

Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit hat das Quartiersmanagement das „Starke Veedel - Starkes Köln“ Programm mit all seinen Maßnahmen und vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner des Sozialraums mit ihren Projekten anerkennend begleitet und in den Mittelpunkt gerückt.

Zum Jahreswechsel 2020 / 2021 beendet das Quartiersmanagement für den Sozialraum Meschenich-Rondorf nun planmäßig seine Arbeit, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanke.
Abschließend ist es mir wichtig zu betonen, dass die angestoßenen Ideen, Impulse und einige Projekte für den Sozialraum und die dort lebenden Menschen auch nach der Beendigung des Quartiersmanagements weitergehen. Noch in der Umsetzung befindliche aber auch neue attraktive Maßnahmen werden dazu beitragen, das Quar-tier und die Lebensverhältnisse weiter aufzuwerten und zu verbessern.

Ihre



**Brigitte Scholz**
Leiterin des Amtes für
Stadtentwicklung und Statistik



STARKE VEEDEL BÜRO MESCHENICH VORWORT






# INHALT

**1. Einleitung** ..... 8

**2. Das Programmgebiet**
2.1. Ziele und Maßnahmen des Programms „Starke Veedel - Starkes Köln“ ..... 12
2.2. Das Programmgebiet Meschenich ..... 14
2.3. Strukturdaten im Sozialraum ..... 16
2.4. Akteursstruktur und Netzwerke ..... 18

**3. Das STARKE VEEDEL BÜRO**
3.1. Ein rundes und buntes Konzept ..... 22
3.2. Das Team stellt sich vor ..... 24
3.3. Das STARKE VEEDEL BÜRO vor Ort ..... 27
3.4. Aktionen des Starke Veedel Büros ..... 28

**4. Verfügungsfonds**
4.1. Das Förderinstrument- Aufruf zur Teilhabe und Mitwirkung ..... 34
4.2. Der Verfügungsfonds im Programm „Starke Veedel – Starkes Köln“ ..... 36
4.3. Beratungsgremium und Bewilligungsverfahren ..... 38
4.4. Wirkungsweise im Sozialraumgebiet ..... 40
4.5. Projektportraits ..... 42

**5. Öffentlichkeitsarbeit**
5.1. Crossmediale Ansprache ..... 48
5.2. Kommunizierte Werte und Corporate Design ..... 50
5.3. Zeitungen und Socialmedia ..... 51

**6. Fazit** 14 Monate Quartiersmanagement ..... 52

# 1. EINLEITUNG

14 Monate Quartiersmanagement in Meschenich. Engagierte quartiersbezogene Aktionen im Stadtteil, spannende Verfügungsfonds-Projekte und unzählige Begegnungen mit inspirierenden Menschen liegen hinter uns. Das ganze zeitgleich zu einer Pandemie, die uns vor unbekannte Herausforderungen stellte und neue Lösungsansätze entstehen ließ.

Wir möchten nun gemeinsam mit Ihnen auf die Projektlaufzeit des Quartiersmanagements im Süden Kölns zurückblicken und Ihnen die zentralen Ergebnisse einer intensiven Projektlaufzeit präsentieren. Von November 2019 bis Dezember 2020 war das Quartiersmanagement als Team vor Ort aktiv.
Die meiste Zeit davon im Ladenlokal der „ansprechbar“ im Ladenzentrum, An der Fuhr 1, 50997 Köln. Wir konnten von unserem Büro ausgehend die Menschen und Institutionen im Stadtteil erreichen, motivieren und dabei unterstützen, Ideen einzubringen und ihr direktes Lebensumfeld mitzugestalten.

Das „Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung“ - kurz Quartiersmanagement - ist eine Maßnahme aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Meschenich und Rondorf (ISEK) und eines der Programmgebiete „Soziale Stadt“ Meschenich im Rahmen der Umsetzung des Leitkonzepts „Starke Veedel – Starkes Köln“. Insgesamt agierten im Jahr 2020 fünf Quartiersmanagements in fünf „Soziale Stadt“ Gebieten, die sich hinsichtlich ihrer räumlichen Abgrenzung an den Sozialraumgebieten des Programms „Lebenswerte Veedel“ der Stadt Köln orientieren.

- Starke Veedel Büro Chorweiler
  Sozialraumgebiet Blumenberg, Chorweiler, Seeberg-Nord (April 2019 – Dezember 2020)
- Starke Veedel Büro Meschenich
  Sozialraumgebiete Mülheim-Nord/ Keupstraße und Buchheim/ Buchforst (April 2019 – Dezember 2020)
- Starke Veedel Büro Meschenich
  Soziale Stadt Gebiet Meschenich (November 2019 – Dezember 2020)
- Starke Veedel Büro Porz-Ost
  Sozialraumgebiet Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven, Eil (2020 – 2022)
- Starke Veedel Büro Kalk
  Sozialraumgebiet Humboldt/Gremberg und Kalk (2020 – 2023)



**Bildquelle: eigene - Logo- Installation im Starke Veedel Büro**

# 2. DAS PROGRAMMGEBIET

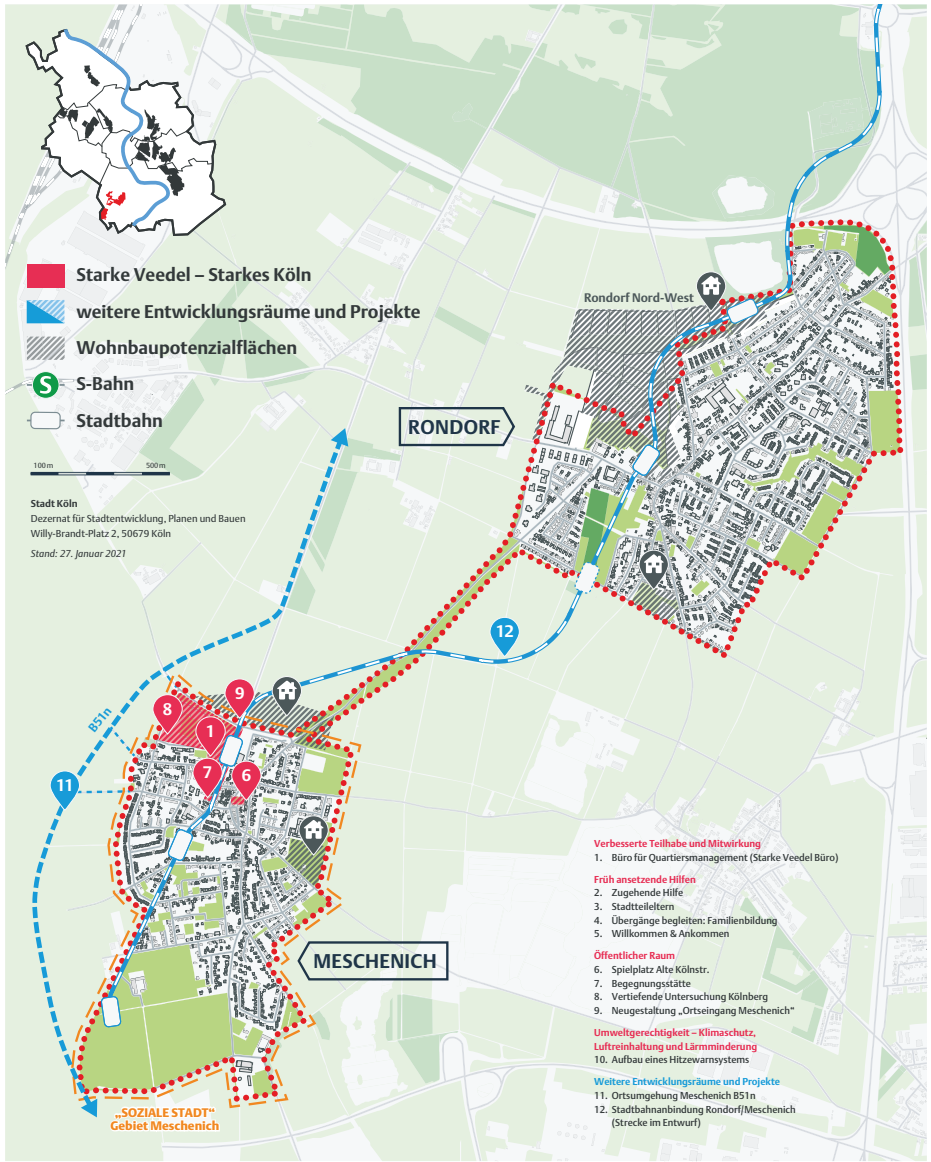
STARKE VEEDEL BÜRO MESCHENICH
DAS PROGRAMMGEBIET

Die Oberbürgermeisterin

Stadt Köln

## MESCHENICH UND RONDORF

WIR GESTALTEN.
STARKE VEEDEL – STARKES KÖLN



# 2.1. ZIELE UND MASSNAHMEN DES PROGRAMMS „STARKE VEEDEL - STARKES KÖLN“

Ziel des Integrierten Leitkonzeptes „Starke Veedel - Starkes Köln“ ist für die Kölner Sozialraumgebiete, präventive und nachhaltige Entwicklungen in unterschiedlichen Lebensbereichen umzusetzen sowie Armut und Ausgrenzung auf der Quartiersebene entgegenzuwirken. Die Förderung von benachteiligten Quartieren soll gleichzeitig auch zur gesamtstädtischen Entwicklung beitragen und den sozialen Zusammenhalt in der Gesamtstadt fördern. Das Leitziel von „Starke Veedel – Starkes Köln“ ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in den Sozialraumgebieten.

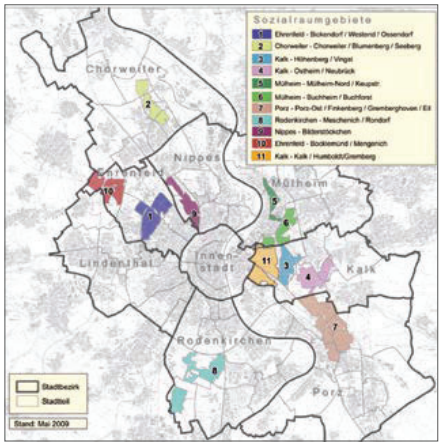



**Abbildung 1 Sozialraumgebiete Quelle: www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/lebenswerte-veedel.pdf S. 47**

In Köln wurden seit 2006 insgesamt 11 Sozialraumgebiete im Rahmen des Programms „Lebenswerte Veedel“ definiert, welche die räumliche Bezugsebene für die Fördergebiete darstellen. Vor dem Hintegrund einer sinnvollen Einteilung von finanziellen Ressourcen und den gegebenen Fördervoraussetzungen werden Sozialraumgebiete vorrangig nach Kriterien der sozialen Benachteiligung der Bewohnerschaft ausgewählt und abgegrenzt. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass von der verstärkten sozialraumorientierten Arbeit insbesondere Stadtgebiete profitieren, in denen ein akuter Handlungsbedarf besteht. Die Sozialraumgebiete umfassen jeweils eine Größenordnung von 20.000 bis 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Jedem Sozialraumgebiet ist eine Sozialraumkoordion zugewiesen.

Auf Basis des Leitkonzeptes „Starke Veedel - Starkes Köln“ wurden zusätzliche sozialraumspezifische Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) mit konkreten Maßnahmen für die einzelnen Sozialräume erarbeitet, um die Voraussetzung für eine Städtebauförderung des Landes NRW zu erfüllen. Der Rat der Stadt Köln hat das spezifische ISEK für das Sozialraumgebiet „Meschenich  Rondorf“ am 18.05.2017 beschlossen[1]. Beide Konzepte bilden den Rahmen für das weitere integrierte und ämterübergreifende Handeln im Sozialraumgebiet. Das „Soziale Stadt“ Gebiet wurde zunächst in dieser Abgrenzung förmlich festgelegt.

**1 Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (2016): Integriertes Handlungskonzept für den Sozialraum „Meschenich und Rondorf“. S. 57 ff.**





Im Kölner Süden sollten ursprünglich im Programmgebiet Meschenich und Rondorf Maßnahmen umgesetzt werden. Da es sich nicht um ein räumlich zusammenhängendes Programmgebiet handelt und die Handlungsbedarfe im Gebiet Rondorf vergleichsweise geringer sind, konnte lediglich der Stadtteil Meschenich in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen werden.

Der Stadtteil Rondorf wird - im städtischen Vergleich – durch unterdurchschnittliche Anteile von Arbeitslosen und Leistungsbeziehern, einem geringeren Anteil von Bewohnerinnen und Bewohner mit Migrationshintergrund sowie durch eine insgesamt stabilere Sozialstruktur gekennzeichnet.

Indikatoren für den Stadtteil Meschenich weisen hingegen auf deutliche Benachteiligungen und Problemlagen hin. Eine Konzentration ebendieser befindet sich im Bereich der Großwohnsiedlung „Am Kölnberg“. Die zwei weiteren Quartiere im Stadtteil Meschenich sind hingegen durch eine relativ stabile Ausgangssituation geprägt. Alt-Meschenich als historischer Kern und Neu-Meschenich als jüngerer Wohnsiedlungsbereich, der durch Einfamilien- und Reihenhäuser dominiert wird, werden jedoch durch die Stigmatisierung des „Kölnbergs“ beeinflusst.

**Maßnahmen und Ziele für den Stadtteil  Meschenich**

Abgeleitet aus den Analysen und erarbeiteten Handlungsbedarfen des Leitkonzepts werden folgende Handlungsfelder im sozialraumspezifischen ISEK Meschenich identifiziert:

- Verbesserte Teilhabe und Mitwirkung
- Früh ansetzende Hilfen
- Wirtschaft und Qualifizierung
- Wohnen
- Öffentlicher Raum
- Umweltgerechtigkeit - Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärmminderung

Das langfristige Ziel des ISEKs ist die strukturelle Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und städtebaulichen Situation im Sinne einer nachhaltigen Stadt– und Regionalentwicklung.

Das Quartiersmanagement mit dem Verfügungsfonds ist eine Maßnahme des Leitkonzeptes „Starke Veedel – Starkes Köln“ und findet sich auch im sozialraumspezifischen ISEK Meschenich im Handlungsfeld Verbesserte Teilhabe und Mitwirkung.

# 2.2. DAS PROGRAMMGEBIET MESCHENICH

Da innerhalb des Sozialraumgebiets „Meschenich und Rondorf“ nur das Programmgebiet Meschenich in die Förderung aufgenommen werden konnte, war das Quartiersmanagement nicht in Rondorf tätig. Dementsprechend werden hier auch lediglich Strukturdaten des Stadtteils Meschenich dargestellt.

Meschenich liegt am südlichen Stadtrand von Köln und grenzt an die Städte Hürth und Brühl. Der Stadtteil befindet sich in der „Insellage“ zwischen landwirtschaftlichen Flächen, Verkehrsinfrastruktur und Gewerbegebieten. Eine städtebauliche Verbindung zu Wohnsiedlungsgebieten anderer Stadtteile ist nicht gegeben. Insgesamt leben rund 8.000 Personen in Meschenich. Der Stadtteil wird von der Brühler Landstraße (B 51) durchquert. Die B 51 stellt trotz der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h im Ortsteil eine städtebauliche Zäsur für Meschenich dar. Durch den aktuellen Bau einer Umgehungsstraße soll hier eine Verkehrsreduktion erreicht werden.

Der Stadtteil ist per motorisierten Individualverkehr gut an die Bundesautobahnen 4, 555 und 553 angebunden. Die Erreichbarkeit des Stadtteils via öffentlichen Nahverkehr ist jedoch nur per Bus möglich. Die Linie 132 benötigt rund 50 Minuten bis zum Kölner Hauptbahnhof. Die Busse verkehren zu den Hauptverkehrszeiten in etwa alle 10 Minuten. Die Line 135 schließt Meschenich an den Kölner Süden an. Zwei bis dreimal stündlich wird nach ca. 40 Minuten das Rathaus Rodenkirchen erreicht. Mit der Linie 192 wurde ein zusätzliches Angebot für Berufspendler an den DB Bahnhof Hürth-Kalscheuren geschaffen.

Die regionale Linie 935 fährt stündlich in die angrenzenden Gemeinden. Hier beträgt die Reisezeit nach Brühl Mitte/Hürth Hermülheim etwas über 10 Minuten. In Meschenich selbst gibt es eine Grundschule und eine Kindertagesstätte, vier Familienzentren sowie ein Jugendzentrum. Eine Bankfiliale, ein SB-Bank Automat, zwei Lebensmitteldiscounter, ein türkisches Lebensmittelgeschäft, eine Bäckerei mit Café, eine Apotheke, eine Tankstelle und weitere kleinteilige Einzelhandelsgeschäfte sowie Dienstleister stellen das grundlegende Versorgungsangebot für Meschenich.

Im Stadtteil werden die Handlungsbedarfe insbesondere im Bereich der Großwohnsiedlung „Am Kölnberg“, die in den 1970er Jahren gebaut wurde, deutlich. In diesem Quartier konzentrieren sich die sozialen Problemlagen. Der sogenannte „Kölnberg“ besteht aus neun Gebäuden mit bis zu 26 Etagen und in der Summe rund 1.300 Wohneinheiten. In der Großwohnsiedlung leben rund 3.700 Menschen mit etwa 45 verschiedenen Nationalitäten. Das Gebiet ist durch eine besonders junge und internationale Bevölkerungsstruktur geprägt und gilt als „Ankommensstadtteil“ bzw. „Ankunftsquartier“. Ein vergleichsweiser großer Anteil der Bevölkerung, die im „Kölnberg“ wohnt, ist auf Transfereinkommen angewiesen. Am „Kölnberg“ ist etwa die Hälfte aller Bewohnerinnen und Bewohner SGB-II-leistungsberechtig. Die zwei weiteren Quartiere in Meschenich (Alt-Meschenich und Neu-Meschenich) weisen im städtischen Vergleich eher durchschnittlichere Werte auf.





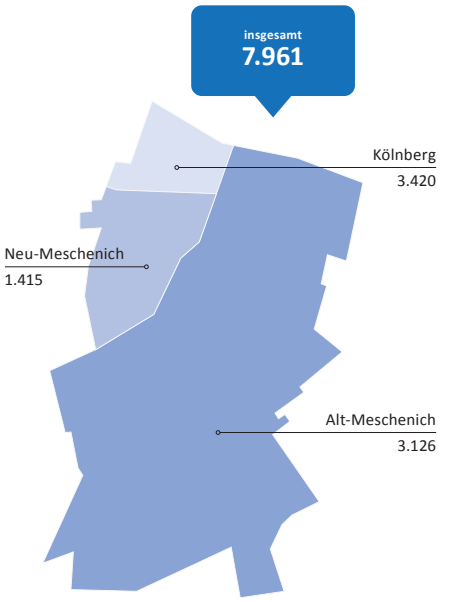


**Bildquelle: eigene - Blick auf Kölnberg (oben) und Blick nach Alt-Meschenich (unten)**

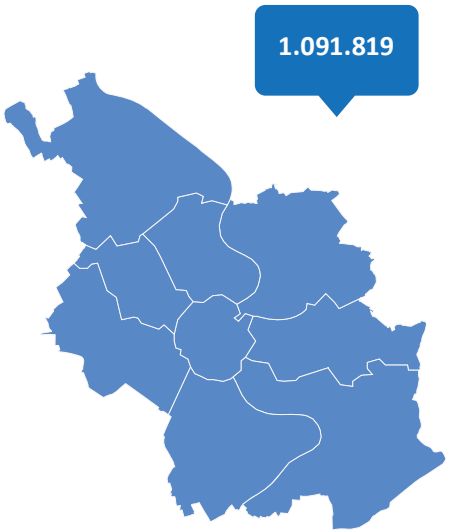
# 2.3. STRUKTURDATEN IM PROGRAMMGEBIET

Die folgenden Grafiken veranschaulichen ausgewählte Statistiken für den Stadtteil Meschenich und die drei Quartiere innerhalb des Stadtteils.

Einwohner insgesamt – 2019:
**„Soziale Stadt“ Gebiet**




Einwohner insgesamt – 2019:
**Köln**




***Jugendquotient** Jugend umfasst 0 bis 18 Jahre
***Anteil SGB II** Empfänger und Empfängerinnen im Alter von 0 bis 64 Jahren

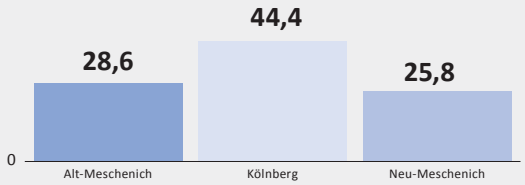
**Abb. 2 Einwohnerzahlen (Programmgebiet / Gesamtstadt Köln)**

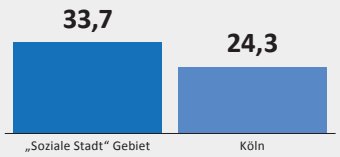
**rechte Seite Abb.3 Strukturdaten (Programmgebiet / Gesamtstadt Köln)**
**Zahlenquelle: Statistikstelle der Stadt Köln (eigene Darstellung)**



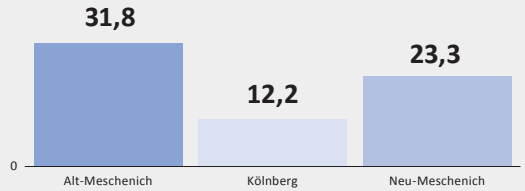


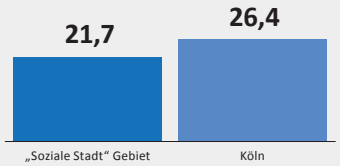
**Jugendquotient***



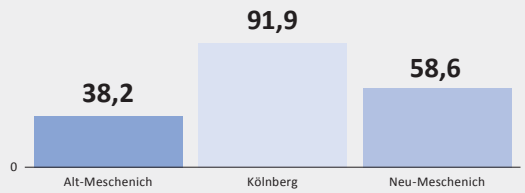



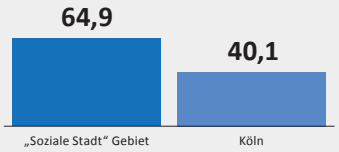

**Altenquotient**



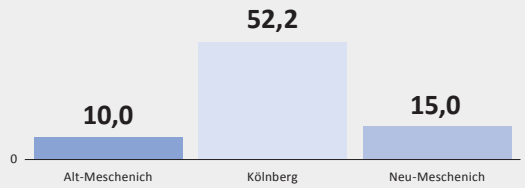



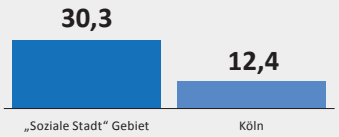

**Anteil von Personen mit Migrationshintergrund** (in %)




**Anteil SGB II** (in %)*



# 2.4. AKTEURSSTRUKTUR UND NETZWERKE

Meschenich bietet ein großes Angebot an sozialem Engagement. Im Stadtteil sind über 20 Einrichtungen, Vereine, Institutionen und Akteursgruppen verteilt, die sich aktiv für die Bewohnerschaft und den Stadtteil einsetzen[2]. Trotz der kurzen Projektlaufzeit konnte sich das Quartiersmanagement in diese bestehende Struktur sehr gut einfügen. Durch kurze Wege und die Vertrautheit der Quartiersmanagerin, vormals Sozialraumkoordinatorin für „Meschenich und Rondorf", wurde sie in neuer Funktion als Akteurin im Programmgebiet nahtlos integriert und konnte auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Netzwerk setzen. Eine wichtige Austauschplattform im Stadtteil sind die Arbeitskreise (AK). Das Quartiersmanagement nahm an verschiedenen AKs regelmäßig teil:

**Arbeitskreis Soziales Meschenich**

Der Arbeitskreis besteht seit mehreren Jahrzehnten unter der Leitung der Gemeinwesenarbeiterin am Kölnberg. Die große Runde dient dem Austausch von Neuigkeiten aus den Einrichtungen, der Vorstellung von Projekten und Akteuren und der Besprechung von Veränderungen im Stadtteil. Zudem ist der AK Soziales Meschenich gemeinsam mit dem Förderverein Soziales Meschenich Veranstalter des Stadtteilfests. An den Arbeitskreisen nehmen Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, (Bildungs-)Einrichtungen, Vereinen, aus Fachämtern und Behörden sowie Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bezirk Rodenkirchen teil. Die Gemeinwesenarbeiterin lädt vier Mal im Jahr zu dem AK ein.
Innerhalb des AK Soziales Meschenich gibt es drei Unterarbeitskreise, die sich mit speziellen Themen und Zielgruppen auseinandersetzen: AK Kinder- und Jugendgesundheit, AK Jugend und AK Sucht[3].

Aufgrund der Neubesetzung der Stellen der Bezirksjugendpflege und Sozialraumkoordination sowie der darauffolgenden Pandemie, fanden im Jahr 2020 seit März keine Arbeitskreise in Meschenich statt. Das Quartiersmanagement konnte sich jedoch bereits im November 2019 in allen Arbeitskreisen in Meschenich, wie auch beim Runden Tisch Senioren Rodenkirchen vorstellen und seine Aufgaben und Angebote bekannt machen. Auch eine für gewöhnlich durch die SRK organisierte Sozialraumkonferenz oder Stadtteilkonferenz konnte aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Die Vernetzung über Veranstaltungen war hierdurch eingeschränkt.
Zur Büroeröffnung Anfang des Jahres 2020 konnten noch zahlreiche Akteure aus den bezirklichen, städtischen sowie lokalen Netzwerken, wie auch Meschenicher begrüßt werden, die den Start des Quartiersmanagements im Starke Veedel Büro begleiteten.
Durch den Interkulturellen Dienst (IKD) wurde

2 Eine aktuelle Übersicht der Akteure für den Sozailraum befindet sich auf der Website der Sozialraumkoordination https://meschenich-rondorf.sozialraumkoordination.koeln/adressen.html

3 Homepage Sozialraumkoordination https://meschenich-rondorf.sozialraumkoordination.koeln/2950.html (10.12.2020)





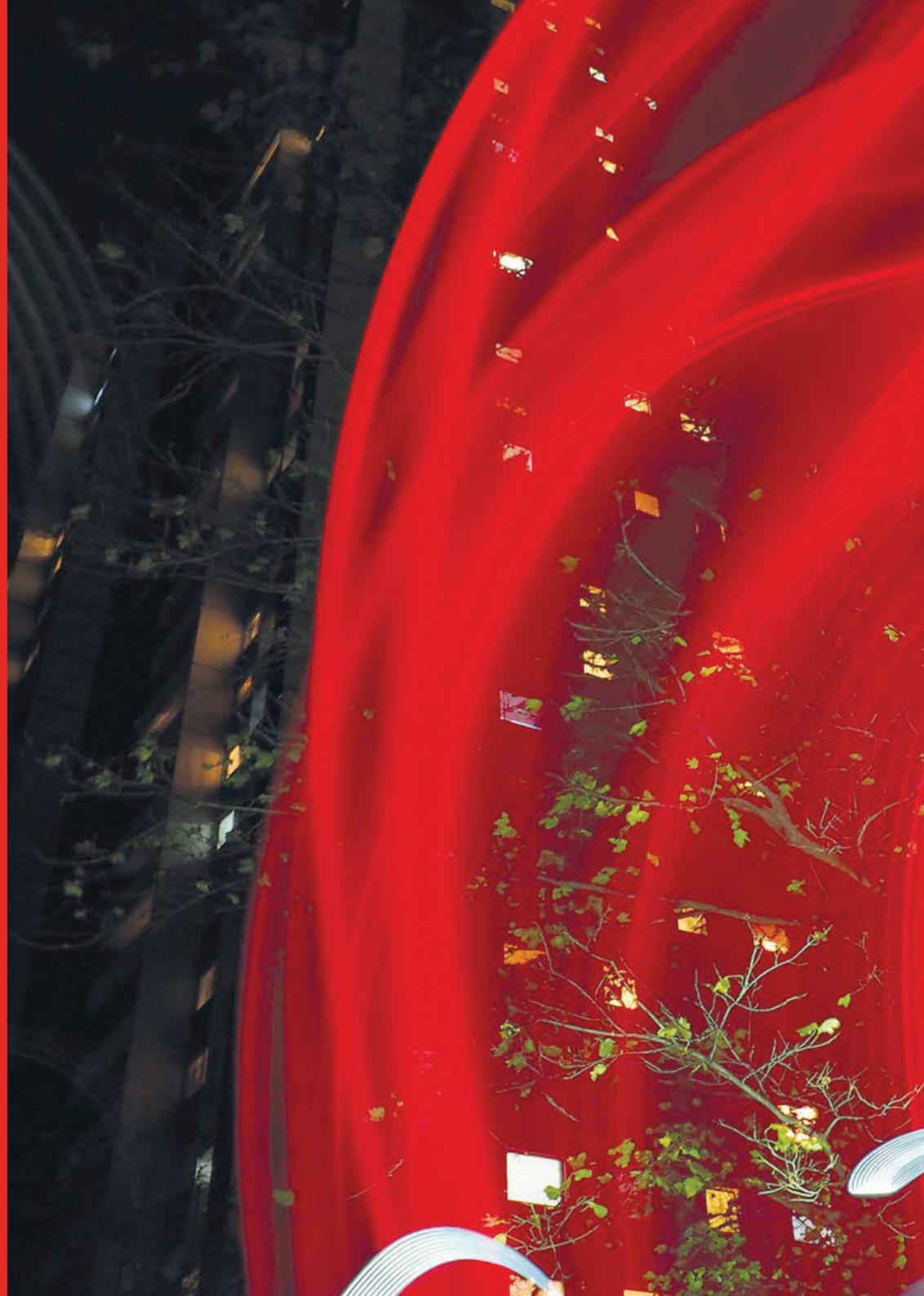


Bildquelle: eigene - Netzwerkaktion Veedelslichter Schuppen Brühl

zwischen April -Juni ein regelmäßiger telefonischer Austausch während des ersten Lockdowns angeboten. Der Runde Tisch Senioren Rodenkirchen tagte regelmäßig in Form von Telefonkonferenzen und Projektarbeitsgruppen. Hier konnte z. B. in einer kleinen Arbeitsgruppe ein Projekt für Seniorinnen und Senioren in Meschenich entwickelt und über den Förderverein Soziales Meschenich e. V. (FSM) beantragt werden.

Zudem stand das Quartiersmanagement im kontinuierlichen Austausch mit engagierten (Bürger-) Vereinen und Privatpersonen. Hier diente das Quartiersmanagement als Brücke zur Erreichung unterschiedlicher Zielgruppen für die Umsetzung einzelner Projekte. Das Quartiersmanagement bündelte Ideen und Interessen und brachte Akteure im Stadtteil zusammen.

# 3. DAS STARKE VEEDEL BÜRO



# 3.1. EIN RUNDES UND BUNTES KONZEPT

Unter dem Dach der Kölner „Starke Veedel Büros“ und in Anlehnung an das Programm „Starke Veedel-Starkes Köln“ konnten das Quartiersmanagement als Schnittstelle zwischen Bewohnerschaft und Fachverwaltung eine wichtige Funktion wahrnehmen.

Das Quartiersmanagement wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Planungsbüros Stadt + Handel Beckmann und Föhrer Stadtplaner PartGmbB umgesetzt.
Stadt + Handel versteht ein Quartiersmanagement als einen individuell auf die vorhandene örtliche Situation angepassten, interdisziplinären (Kommunikations-) Prozess, der die vorhandenen Kräfte bündelt und zielorientiert auf Ergebnisse hinarbeitet. Eine Verstetigung von Projekten und Kooperationen wird durch das Quartiersmanagement stets angestrebt.

Von Beginn an war es eine spannende Herausforderung das Quartiersmanagement in „Meschenich“ mit einer Laufzeit von 14 Monaten zu konzeptualisieren. Das Quartiersmanagement hatte eine diverse Zielgruppe von rund 8.000 Menschen im Programmgebiet, mit unterschiedlichsten (Lebens-) Hintergründen. Für den Verfügungsfonds wurden 79.000 Euro Fördermittel bereitgestellt, die im Rahmen von fünf Antragsphasen innerhalb eines halben Jahres vergeben werden konnten.
Die Fakten verdeutlichen ansatzweise, dass es sich dabei um eine anspruchsvolle Aufgabe handelte. Hier war noch nicht damit zu rechnen, dass eine Pandemie die Arbeit des Quartiersmanagement vor bisher ungeahnte Herausforderungen stellen sollte – wie alle Menschen weltweit.
Doch ganz nach dem Motto von Stadt + Handel „Neue Wege. Klare Pläne.“ wurde die Arbeit des Quartiersmanagement an die sich dynamisch verändernde Lage angepasst.

Während der Projektlaufzeit des Quartiersmanagements wurden keine baulichen Maßnahmen im Programmgebiet umgesetzt. Der Bearbeitung des Verfügungsfonds wurde daher Priorität eingeräumt. Das Quartiersmanagement arbeitete als Geschäftsstelle für den Fonds auf das Ziel hin, die verfügbaren Fördergelder in der Projektlaufzeit weitgehend zu veräußern. Insgesamt wurden 19 Anträge zur Förderung gestellt, davon 18 bewilligt, 16 Projekte konnten davon letztendlich umgesetzt werden. Das Quartiersmanagement hat jedes Projekt von der Antragsstellung, über seine Vorstellung in Gremien, hin zu Anpassungen, während der Umsetzung, bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der abschließenden Abrechnung unterstützt.

Im Aufgabenfeld Quartiersmanagement sollte das Thema „MoveMeMesch“ bzw. Bewegungsaktivierung bearbeitet werden. Ein Thema, welches besonders während des ersten Lockdowns völlig neu betrachtet werden musste. So ist es nicht verwunderlich, dass sich im Rahmen der Entwicklung von Verfügungsfondsprojekten dem Thema angenommen wurde. Das Quartiersmanagement konnte sinnvolle stadtgestalterische Impulse für ein Miteinander und ein positiveres Image des Stadtteils geben.





Die Informationsarbeit, Arbeit am Stadtteil-Image, Vernetzung von Menschen und Einrichtungen sowie der Einsatz von Verfügungsfondsmitteln konnten erfolgreich umgesetzt werden und waren dadurch gerade aufgrund der Corona-Pandemie eine Chance, um Meschenich zu stärken. Aus der Mitte des Stadtteils unterstützte, initiierte und koordinierte das Quartiersmanagement Aktionen vom Maskennähen und -verteilen, über Malaktionen für Senioren sowie Kinder und Jugendliche, bis hin zu einer Lichteraktion in der dunklen Jahreszeit.

Der Leistungsbaustein Öffentlichkeitsarbeit sollte maßgeblich durch die Kommunikation in Bezug auf Maßnahmen aus dem Programm „Starke Veedel – Starkes Köln“ erfüllt werden. Während der Projektlaufzeit wurde eine eigene Homepage mit eigenem Blog implementiert und so über Neuigkeiten, Aktionen und Verfügungsfondprojekte informiert. Parallel hierzu hat das Quartiersmanagement eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien betrieben und über eigene Kanäle über Instagram und Facebook eine Bandbreite an Informationen aufbereitet, die von vielen Menschen wahrgenommen wurden. Das Quartiersmanagement konnte so über Entwicklungen im Stadtteil berichten. In der Serie "AHA" beantworteten wir eure Fragen über die Entwicklung der Pandemie, wir berichteten aber auch zu Ereignissen wie den Spatenstich zum Bau der Umgehungsstraße sowie andere Ereignisse, die den Stadtteil bewegten, Somit konnten städtischen, bürgerschaftlichen und eigenen Aktionen eine Plattform geboten werden und diese zu einem Gesamtbild zusammengefügt werden. Unter anderem ist der digitale Quartiersspaziergang als interaktive Übersicht über Entwicklungen zu Meschenich, unter Beteiligung einzelner Akteure, ein gutes Beispiel.
Dem Team standen für die Umsetzung aller Aufgaben 39 Stunden in der Woche inklusive einer Assistenzstelle mit 19,5 Wochenstunden zur Verfügung.




**Bildquelle: eigene - Eröffnungsfeier Starke Veedel Büro Meschenich**

# 3.2. DAS TEAM STELLT SICH VOR

Das Quartiersmanagement setzte sich aus einem multidisziplinären Team aus den Bereichen Pädagogik, Geographie, Stadtentwicklung und Soziologie zusammen.

**Verena Aurbek** war als Quartiersmanagerin Ansprechpartnerin und „das bekannte Gesicht" vor Ort für alle Einrichtungen, Vereine und die Bewohnerschaft. Als ehemalige Sozialraumkoordinatorin für das Sozialraumgebiet Meschenich und Rondorf war sie bereits von der ersten Minute an gut im Stadtteil Meschenich vernetzt, was insbesondere aufgrund der vergleichsweise kurzen Projektlaufzeit von großer Bedeutung war. So konnte Verena Aurbek viele Projektideen aufgreifen und mithilfe der Verfügungsfondsmittel im Jahr 2020 bis zur Umsetzung begleiten. Auch für die letzten vier Monate konnte sie dem Team Quartiersmanagement mit einem reduzierten Stundenumfang erhalten bleiben. Ab August übernahm **Daniela Hofgärtner** die Aufgaben vor Ort. Sie war durch ihre Tätigkeit in Meschenich im Bereich der Jugendhilfe e.V. bereits mit dem Stadtteil und vielen Akteuren vertraut, sodass ein leichter Übergang geschaffen werden konnte.

**Jonas Reimann** leitete das Projekt strategisch. Dabei plante er Aufgaben und Aktionen, koordinierte die Zusammenarbeit im Team, nahm an strategisch relevanten Terminen teil und brachte seine Erfahrungen aus anderen Projekten in anderen Stadtteilen als Impulse für Meschenich ein.

**Ute Marks**, Teamleiterin des Bereichs City- und Quartiersmanagement bei Stadt + Handel, ist Impulsgeberin für das operative Team und zuständig für das Controlling. Sie konnte in entscheidenden Momenten ihre Erfahrungen aus über 20 City- und Quartiersmanagements in die Arbeit des Teams einbringen.

**Gonca Güngür** und **Roman Waizenegger** unterstützten das Team als Projektassistenz bei der Öffentlichkeitsarbeit und sorgten insbesondere dafür, dass die Kanäle der sozialen Medien sowie die Website kontinuierlich mit Fotos, Videos und Informationen gefüllt werden konnten.

**Corinna Joppien** – die hauptsächlich das Quartiersmanagement Chorweiler, Blumberg und Seeberg Nord begleitete, unterstützte ebenfalls das Quartiersmanagement Meschenich – insbesondere bezüglich des Verfügungsfonds. Erfahrungen aus dem Kölner Norden konnten über Corinna Joppien direkt im Kölner Süden eingebracht werden.





Guten Tag mein Name ist **Verena** und ich bin Quartiersmanagerin im „Soziale Stadt" Gebiet Meschenich.

Hier wohne ich auch seit 2018 und kenne den Stadtteil als ehemalige Sozialraumkoordinatorin ganz gut. In meiner neuen Rolle als Quartiersmanagerin wurde ich von Beginn an sowohl von den Akteuren, als auch der Bewohnerschaft des Stadtteils sehr herzlich angenommen. Mir begegneten so viele gute Ideen.
Die Lust, sich an Veränderungen zu beteiligen und der Wunsch nach Möglichkeiten zur Gestaltung eines besseren Miteinanders war deutlich zu spüren. Der Stadtteil hat Potential! Ich traf auf viele freundliche, offene und aktive Menschen.

**Ein Lieblingsort in Meschenich:**
Der Blick auf den See im Naturschutzgebiet

**Eine gute Erinnerung:**
Das Engagement der Bewohnerschaft in Lockdown-Zeiten, füreinander zu Sorgen.
Sichtbare Veränderung während der Laufzeit des Quartiersmanagements:
Besonders sichtbar sind die von SchülerInnen und Eltern bunt gestalteten Böden und Wände auf dem Schulhof der Grund-schule IM Süden.

**Das bleibt:**
Ein kleiner Fitnessraum und ein Multifunktionsraum. Beides neue Möglichkeiten, den Alltag miteinander zu gestalten und natürlich auch zu erleben, dass der Wunsch nach einer positiven Entwicklung Meschenichs mit vielen Ideen vorangetrieben wurde. Die Erkenntnis, dass ein Wandel möglich ist, wenn alle vor Ort an einem Strang ziehen.



Hallo ich heisse **Daniela**.
Vor meinen Tätigkeiten in Meschenich kannte ich vor allem die ein oder andere Reportagen, war aber nie selbst dort. Mein Blick auf Meschenich hat sich natürlich verändert, seit ich vor knapp zwei Jahren am „Kölnberg" in einem Projekt für Jugendliche tätig wurde. Ich sehe einerseits die vielen Herausforderungen und Schwierigkeiten und andererseits ein großes Maß an Zusammenhalt. Ich bin immer wieder von der Vielseitigkeit des Stadtteils, den Menschen und dem Engagement begeistert.

**Ein Lieblingsort in Meschenich:**
Das Naturschutzgebiet

**Eine gute Erinnerung:**
Der 11.11., als so viele Fenster mit Lampions und Lichtern über den ganzen Stadtteil beleuchtet wurden. Es war nicht nur schön die vielen Beleuchtungen zu sehen, sondern auch, wie sich die Bewohnerschaft in Abstand auf Erkundungstour begeben konnte.
Sichtbare Veränderung während der Laufzeit des Quartiersmanagements:
Das Gym, der Kalender, der Multifunktionsraum, die Schul-Aktionen haben auch weiterhin Bestand.

**Das bleibt:**
Die Menschen, die Begegnungen, die Chancen, die Vielfalt und das große Engagement.





Guten Tag, mein Name ist **Jonas**.
Ich habe gemeinsam mit Verena und Daniela Ideen und Strategien für die Umsetzung des Quartiersmanagements entwickelt. Den Stadtteil kannte ich vor dem Projektstart bereits durch die Nähe zu Brühl, wo ich zur Schule gegangen bin. Mir war also bewusst, dass Meschenich zwar durch den „Kölnberg“ in der Wahrnehmung negativ geprägt wird, aber - neben allen Problemen und Herausforderungen die der Stadtteil ohne Zweifel hat - Meschenich mehr als das „Problemviertel“ ist.

**Ein Lieblingsort in Meschenich:**
Der Kampshof, da er als Hofanlage, die unter Denkmalschutz steht, für das historische und agrarische Meschenich steht und durch seinen Umbau gegenüber vom „Kölnberg“ gleichzeitig neue Wege geht.

**Eine gute Erinnerung:**
Der Zusammenhalt und die spontanen, kreativen Ideen während des ersten Lockdowns. Sichtbare Veränderung während der Laufzeit des Quartiersmanagements:
Der neue Multifunktionsraum der durch die engagierte Kinderärztin vor Ort entstanden ist und durch den Verfügungsfonds gefördert werden konnte.

**Das bleibt:**
Das Engagement von vielen Menschen vor Ort. Das langfristige Bemühen, Verbesserungen für den „Kölnberg“ zu erreichen.





# 3.3. DAS STARKE BÜRO VOR ORT

Das Starke Veedel Büro war in den Räumlichkeiten der „ansprechbar“ im Ladenzentrum, An der Fuhr 1 vor dem Kölnberg und fußläufig von Supermärkten, Apotheke, Kirchen und Kitas gut erreichbar. Außerdem lag das Büro zentral und in unmittelbarer Nähe zu vielen Kooperationspartnern – wie die Streetworker, die im selben Ladenlokal ansässig waren.

Das Büro war schnell und unkompliziert auffindbar und bot zudem genügend Raum für Besprechungen und die offene Sprechstunde. Diese fand bis Oktober 2020 dienstags 16:30 bis 18:30 Uhr und mittwochs von 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung statt. Zu Zeiten des Lockdowns war das Quartiersmanagement über digitale Medien, u.a. einer Chat Funktion sowie telefonisch erreichbar. Ab Oktober war diese donnerstags und freitags von 10 bis 12 Uhr, sowie nach Terminvereinbarung. Grundsätzlich war das Team des Quartiersmanagements auch außerhalb der Sprechzeiten von Montag bis Freitag ansprechbar.

Das Büro war Ort für Beratung, Austausch und spontane Anlaufstelle für alle Menschen des Stadtteils.

Die Eröffnungsfeier fand am 21. Januar 2020 in der Thomaskirche für den offiziellen Teil statt. Die Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Brigitte Scholz, sowie die Quartiersmanagerinnen Verena Aurbek und Corinna Joppien begrüßten zahlreiche Gäste.

Anschließend wurde in die Räumlichkeiten des Starke Veedel Büros eingeladen, um Ideen, Hinweise, Tipps und Wünsche auszutauschen. In diesem Rahmen wurden bereits Lieblingsorte, Baustellen und Stationen für den Quartiersspaziergang erarbeitet. Überdies fand auch das Gemeinschaftsbild, das beim Stadtteilfest 2019 entstanden ist, seinen Platz im Starke Veedel Büro.

**Quartiersmanagement als Impulsgeber**

Im Laufe des Projekts wurde das Quartiersmanagement immer wieder als Interviewpartner bzw. Impulsgeber von Studierenden oder Doktorandinnen und Doktoranden angefragt. Es war ein erster Ansprechpartner für diejenigen Menschen, die Informationen über den Stadtteil benötigen. Insbesondere die Siedlung „Am Kölnberg“ ist ein interdisziplinärer Forschungsgegenstand.



**Bildquelle: eigene - Das Starke Veedel Büro**

Über das Quartiermanagement konnten häufig weitere Kontakte innerhalb des Programmgebiets vermitteln werden.

# 3.4. AKTIONEN DES STARKE VEEDEL BÜROS

Die Corona-Pandemie hat das Jahr 2020 in allen Facetten maßgeblich geprägt. Seit Mitte März haben alle Menschen erlebt, wie schnell der Alltag in einen Ausnahmezustand übergehen kann - und wie sehr wir als Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aufeinander angewiesen sind. Ein Virus setzte die Welt auf Pause und aktivierte damit gleichermaßen verborgene Ressourcen der Solidarität und Unterstützung.

Als Reaktion auf die Pandemie hat das Quartiersmanagement online im Blog Informationen zur Pandemie und Anlaufstellen bereitgestellt. Zudem wurde der, für die Auftraggeberin Stadt Köln erstellte Zeit-Maßnahmenplan, angeglichen und neue Aktionen an Corona Vorschriften angepasst (Beispiel digitaler Quartiersspaziergang).

Die Sprechstunde wurde telefonisch angeboten und die persönliche Beratung fand mit Abstand und entsprechend der Hygienemaßnahmen mit Mund- und Nasenbedeckung statt. Die Antragstellerinnen und Antragssteller der Verfügungsfondsprojekte wurden beraten, inwieweit die Projektedurchführbar sind. Parallel hierzu wurden neue Projektideen als Reaktion auf die Pandemie entwickelt. Das Quartiersmanagement versuchte die Situation und Kontaktbeschränkung durch Aktionen zur Stärkung der Nachbarschaft und Solidarität aufzufangen.

**Quartiersspaziergang**




Bildquelle: Flyer Quartiersspaziergang





Der ursprünglich geplante Quartiersspaziergang konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Stattdessen wurde ein digitaler Spaziergang auf der Homepage geschaffen. Der digitale Quartiersspaziergang enthielt Informationen zu geplanten städtebaulichen Veränderungen, Projekten und Angeboten im Ort, sowie Themen, die uns abseits der derzeitigen Situation beschäftigt haben und beschäftigen. Es wird informiert über Spiel, Bewegung, Stadtverschönerung, Infrastruktur und Ideen gesammelt rund um das Thema Müll an folgenden Stationen:

- Spielplatz Alte Kölnstraße,
- ein Interview mit dem SC Meschenich an der Zaunhofstraße
- Informationen zum Ortseingang
- Informationen zur Umgehungsstraße
- Kirmesplatz
- Engeldorfer Straße

Der digitale Quartiersspaziergang wird noch bis ins Jahr 2021 auf der Website des Quartiersmanagements abrufbar sein.

Als Sofortreaktion auf die Pandemie nach Beschluss des Besuchsverbots in Senioreneinrichtungen wurden Kinder aufgerufen, Bilder für Seniorinnen und Senioren in den umliegenden Seniorenunterkünften zu malen. Das Motto war: Frühlingsgrüße aus Meschenich. Die Anfrage wurde unterstützt durch die Seniorenkoordinatorin Rodenkirchen an die Einrichtungen gesandt. Der Aufruf erfolgte über Aushänge, Website und Social-Media-Kanäle.
Bilder konnten im örtlichen Friseursalon, dem Starke Veedel Büro oder digital eingereicht werden.
Insgesamt wurden sechs große Umschläge mit jeweils ca. 35 Bildern, Basteleien und Grüßen an Senioreneinrichtungen in die Stadtteile Rodenkirchen und Zollstock versendet.



Bildquelle: eigene- Bilder in einer Senioreneinrichtung

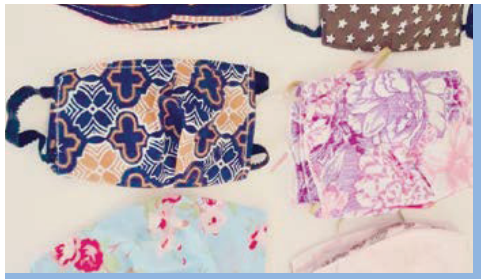
**Malen für Seniorinnen und Senioren**

Kinder und Jugendliche aus Meschenich wurden dazu aufgerufen, ein Bild zum Thema Corona, bzw. Meschenich gegen Corona zu malen. Jedes Bild wurde gewürdigt und so konnte neben drei Gutscheinen, die ausgelost wurden, an weitere Teilnehmende Malstifte verschenkt werden.
Eine Kooperation mit Streetwork Köln, Jugendzentrum Meschenich, Du entscheidest! Und dem Starke Veedel Büro.




Bildquelle: Tim - Bild für #meschenichgegencorona

**Malaktion #meschenichgegencorona**



Bildquelle: eigene - Behelfsmasken

**Made in Meschenich-Masken**

Durch die Pandemie wurden die Maßnahmen den Gegebenheiten angepasst. Aufgrund des temporären Angebots von Mund-und-Nasen-Bedeckungen in Meschenich, wurde mittels einer breiten Online-Aktivierung, Bürgerinnen gefunden, die zuvor gespendete Materialien für Seniorinnen und Senioren, Schülerinnen und Schüler sowie Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung „Am Kölnberg“ nähten. So konnten beispielsweise auch Bezieherinnen und Bezieher der Tafel, sowie alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule nach Einführung der Maskenpflicht mit Masken ausgestattet werden.

**Veedels-Lichter**



Bildquelle: eigene - Veedels-Lichter

Bei der Aktion Veedels-Lichter handelt es sich um eine gemeinschaftliche Aktion aller Quartiersmanagementbüros aus dem „Starke Veedel – Starkes Köln“ Programm. Vom 6. bis 13. November 2020 haben die „STARKE VEEDEL BÜROS“ auch in diesen schwierigen Zeiten mit Lichtern etwas Mut verbreitet und durch verschiedene Aktionen rund um das „Medium Licht“ für Freude gesorgt.

Ein geselliges Miteinander trotz Corona und der beginnenden dunklen Jahreszeit ist gerade auch für Kinder ein wichtiges soziales Ereignis. Mit der Aktionswoche Veedels-Lichter wurde auch Meschenich erleuchtet. Im Rahmen einer Laternenausstellung wurden die ortsansässigen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder, sowie auch Beratungseinrichtungen für Erwachsene gefragt, ihre Fassaden, Fenster oder Gärten mit bunten Laternen/Lichtern zu schmücken. Alle Meschenicherinnen und Meschenicher waren in diesem Jahr dazu eingeladen, durch den Ort zu spazieren und die Ausstellungen auf sich wirken zu lassen. Menschen konnten sich mit dem nötigen Abstand durch die Straßen bewegen und ein kleines bisschen Sankt-Martins-Atmosphäre genießen.

Zusätzlich wurde gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Chorweiler eine einfache Bastelanleitung entwickelt, mit der ein „Veedels-Licht“ gebastelt werden konnte. Um möglichst viele Menschen damit zu erreichen, hat das Quartiersmanagement alle Netzwerkpartner angeschrieben und Bastelsets angeboten. Das Set bestand aus einer Bastelanleitung, Schnittmustern, Transparenzpapier und einem LED-Teelicht. Die Nachfrage war überwältigend, circa 400 Bastelsets wurden in den Umlauf gebracht. Insgesamt haben sich die Grundschule und alle Kindertageseinrichtungen, sowie Streetwork Köln, das Jugendzentrum und einige Beratungseinrichtungen an der Aktion beteiligt.

Parallel hierzu war die Aktion Lichtgraffiti geplant. Lichtgraffiti ist Licht, das durch Langzeitbelichtung von der Fotokamera aufgezeichnet und sichtbar gemacht wird. Sobald die Kamera ausgelöst wird und das Foto aufzeichnet, können verschiedene Lichter, Taschenlampen, Wunderkerzen etc. bei Dunkelheit bewegt werden. Die Kamera zeichnet nur das Licht auf und daws Ergebnis wirkt wie ein in die Luft gemaltes Graffiti. Die Lichter sollten in der Corona-Zeit Hoffnung bringen und die Starke Veedel Büros über Lichtzeichen miteinander verbinden. Ursprünglich sollten daher am Tag des Lichterfestes gemeinsam mit BewohnerInnen Fotos mit Lichtgraffiti entstehen. Aufgrund des ab November ausgerufenen Teil-Lockdowns wurde von der Gemeinschaftsaktion abgesehen und die Künstlerin selbst setzte Meschenich kunstvoll mit Licht in Szene. Diese Bilder wurden auf Postkarten gedruckt und an die Bewohnerschaft, Institutionen, Geschäfte und öffentliche Einrichtungen verteilt. Zusätzlich konnten im Stadtteil an St. Martin alle Einrichtung Weckmänner verteilt werden. Die Aktion wurde vom Fördervereine Soziales Meschenich e.V. durchgeführt und der Bezirksvertretung Rodenkirchen gefördert.

**Imagefilm**

Als Abschluss der Förderphase wurde ein kurzes Video gedreht. Es werden beispielhafte Projekte des Verfügungsfonds vorgestellt und Eindrücke der Lichtwoche präsentiert. Zudem kommen verschiedene Akteure der Verfügungsfondsprojekte zu Wort. Zweck des Filmes ist, dass die Ergebnisse des Verfügungsfonds eine größere Reichweite erfahren, langfristig erlebbar bleiben. Der Beitrag wird der Stadt Köln bereitgestellt und online veröffentlicht.

SCAN ME

**Scannen Sie mich: Über den QR-Code gelangen Sie zum Imagefilm, in dem die Menschen selbst über ihre Projekte, ihr Engagement und ihr Lebensumfeld berichten.**

# 4. VERFÜGUNGSFONDS



# 4.1. DAS FÖRDERINSTRUMENT- AUFRUF ZUR TEILHABE UND MITWIRKUNG

In der Regel benötigt ein Verfügungsfonds eine gewisse Anlaufzeit, um den Fonds im Stadtteil bekannt und die Akteure mit dem Vorgehen der Antragstellung und Abrechnung vertraut zu machen. Die Herausforderung, in nur gut einem Jahr Projektideen weiterzuentwickeln, Gelder zu beantragen, Projekte umzusetzen und diese anschließend abzurechnen, war dementsprechend hoch und für alle Beteiligten zeitintensiv. Insgesamt standen bis Ende 2020 rund 79.000 Euro für den Fonds zur Verfügung.

Über den Verfügungsfonds konnten Einrichtungen, Vereine, Institutionen und die Bewohnerschaft im Stadtteil Fördermittel für die Umsetzung von Projektideen erhalten. So sollten die Akteure im Stadtteil aktiv in die Quartiersentwicklung einbezogen werden. Im Fokus stand die finanzielle und beraterische Unterstützung des nachbarschaftlichen, bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements durch das Quartiersmanagement im Auftrag der Stadt Köln. Die kurzfristige und möglichst unkomplizierte Umsetzung einer Vielzahl von kleinen Projekten und Maßnahmen sollte zur Verbesserung des Miteinanders im Stadtteil führen. Alle Personen vor Ort, die zur Aufwertung des Stadtteils beitragen wollten, konnten Mittel in Höhe von bis zu 4.999 Euro über das Quartiersmanagement beantragen.

Die Fördermittel für den Verfügungsfonds wurden von der Städtebauförderung, also einer Kofinanzierung von Bund, Land und der Stadt Köln bereitgestellt. Innerhalb der Städtebauförderung haben Verfügungsfonds ihren Ursprung in der Förderkulisse „Soziale Stadt“, wo sie seit rund 20 Jahren umgesetzt werden[4]. Akteuren vor Ort soll die Möglichkeit gegeben werden, sich möglichst eigenständig am Quartiersentwicklungsprozess zu beteiligen.

Die finanzielle Förderung in Kombination mit einer Begleitung durch das Quartiersmanagement sollte möglichst viel Bewohnerinnen und Bewohner, Träger vor Ort sowie Vereine und Arbeitsgruppen befähigen, ihre Ideen für das Quartier oder den Stadtteil umzusetzen. Eine wichtige Voraussetzung war dabei, dass die Ideen räumlich im Programmgebiet verortet waren, die Projektziele zu einer positiven Entwicklung vor Ort beitragen konnten, das Gemeinwohl im Fokus stand und das allgemeine Ziel des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts berücksichtigt wurde.

Wichtigste Aufgabe des Quartiersmanagements war es, im ersten Schritt das Förderinstrument bekannt zu machen und einer möglichst großen Zielgruppe zu erklären. Um das Interesse für den Fonds zu wecken, konnten digitale Medien, Pressearbeit und Druckmedien genutzt werden. Viel wichtiger waren jedoch direkte persönliche Kontakte zu potenziellen Antragstellerinnen und Antragstellern sowie erste Beratungsgespräche. Nach einer Erstberatung konnte das Quartiersmanagement bei der Antragstellung und den ersten Umsetzungsschritten begleitend tätig sein.

4 Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (Hrsg., 2012): Der Verfügungsfonds in der Städtebauförderung: 7f







Fördertopf für Köln-Meschenich: **Jeder Bürger kann Geld für sein Veedel beantragen**

Von Philipp Haaser 21.11.19, 10:55 Uhr

Der Stadtteil Meschenich kann aus dem Topf Starke Veedel, starkes Köln schöpfen.
Foto: Peter Rakoczy

**Bildquelle: Presseartikel im Kölner Stadtanzeiger (21.11.2019)**

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln prüfte die Anträge auf ihre grundsätzliche Förderfähigkeit. Ein lokales Gremium bewertete ebendiese zusätzlich aus Expertensicht. Das Gremium bestand aus Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksjugendpflege, der Sozialraumkoordination sowie dem interkulturellen Dienst und des Bürgeramtes Rodenkirchen. Das Quartiersmanagement war ebenfalls Teil des Gremiums und für die Vorbereitung und Dokumentation der fünf Gremiumssitzungen zuständig. Auf Grundlage dieser beiden Bewertungen bzw. Einschätzungen konnten die Mitglieder der Bezirksvertretung Rodenkirchen über eine Bewilligung der Mittel entscheiden. Das mehrstufige Verfahren bot Transparenz und Kontrolle durch verschiedene Instanzen innerhalb der Stadt.

Der Verfügungsfonds setzt trotz aller Bestrebungen zur Vereinfachung und Zugänglichkeit des Antragsverfahrens ein hohes Maß an Selbstorganisation, Deutschkenntnissen, Eigenverantwortung und in vielen Fällen auch von finanziellen Ressourcen voraus. Daher eigneten sich insbesondere ehrenamtliche oder professionelle Akteure als Antragsteller. Für einen großen Teil der Bewohnerschaft der Großwohnsiedlung „Kölnberg“ waren die Hürden, einen eigenen Antrag zu stellen vermutlich zu hoch. Nichtsdestotrotz konnte auch diese Zielgruppe durch eine aktive Teilnahme an den zusätzlichen Angeboten im Stadtteil profitieren.

# 4.2. DER VERFÜGUNGSFONDS IM PROGRAMM „STARKE VEEDEL- STARKES KÖLN“

Die Laufzeit der Maßnahme Verfügungsfonds war unmittelbar an die Maßnahme Quartiersmanagement gekoppelt. Für die Jahre 2019 und 2020 standen rund 79.000 Euro für die Förderung von Verfügungsfondsprojekten bereit. Die Höhe des Verfügungsfonds errechnet sich grundsätzlich nach der Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern des Programmgebiets: Pro Bewohnerin und Bewohner des Gebiets und Jahr können 5 Euro beantragt werden. Einzelne Projekte konnten mit maximal 4.999 Euro gefördert werden.

Die von der Stadt Köln verfasste und am 18.05.2017 beschlossene Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds im Rahmen des Programms „Starke Veedel –Starkes Köln“ für Meschenich bildeten die Grundlagen für die Beantragung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds. Die Richtlinie beinhaltet neben dem Bewilligungsverfahren auch die Antragsfristen. Es wurden vier Antragsfristen festgelegt:

**2019:**
bis 15.12.
**2020:**
bis 14.02., 31.03., 15.05. und 30.06.

In jeder Antragsphase standen bei gleichmäßiger Aufteilung der Gesamtfördersumme rund 15.800 Euro zur Verfügung.

**Aus der Richtlinie**
Mit dem Verfügungsfonds wird die Entwicklung und Umsetzung kleinteiliger Projekte und Aktivitäten gefördert. Alle auf dem Gebiet der Sozialen Stadt Meschenich tätigen Einrichtungen, Vereine, Bewohnergruppen, einzelne engagierte Bewohnerinnen und Bewohner und sonstige Institutionen haben die Möglichkeit, mit ihren Ideen, Aktionen und Projekten an der Aufwertung ihres Stadtteils bzw. der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes aktiv mitzuwirken und Fördermittel aus dem Verfügungsfonds zu beantragen. Über die Vergabe der Fördermittel aus dem Verfügungsfonds wird auf Basis der Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008, Teil IV -Förderbestimmungen für die Soziale Stadt, Ziffer 17 „Aktive Mitwirkung der Beteiligten“[5] in Verbindung mit dieser kommunalen Richtlinie entschieden.

**Die Projekte müssen mindestens eine der allgemeinen Zielvorgaben erfüllen:**
- Aktivierung von Bewohnerengagement
- Stärkung der Gemeinschaft bzw. der Nachbarschaft
- Stärkung von Eigenverantwortung und Selbsthilfe der im Sozialraum lebenden Bürgerinnen und Bürger
- Stärkung des Images und der Identifikation mit dem Sozialraum

5 Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg., 2008): Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen zur Stadtentwicklung und Stadterneuerung (Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008).








Bildquelle: Flyer Verfügungsfonds

# 4.3. BERATUNGSGREMIUM UND BEWILLIGUNGSVERFAHREN

Das Quartiersmanagement fungierte als Geschäftsstelle für den Verfügungsfonds und war somit erster Ansprechpartner für alle Interessierten. Die Verwaltung des Verfügungsfonds ist eine zeitintensive Aufgabe für die Quartiersmanagerinnen und Quartiersmanager. Mit Blick auf die kurzen Antragsphasen, den hohen Beratungs- sowie Aktivierungsbedarf und die Höhe des Förderbudgets ist ablesbar, dass das Management des Verfügungsfonds einen entscheidenden Anteil der Projektzeit eingenommen hat.

Das Quartiersmanagement stellte auf seiner Website den Ablauf der Abwicklung von Verfügungsfondsprojekten für die Antragsstellenden übersichtlich dar:




Das Bewilligungsverfahren im Rahmen des Programms „Starke Veedel- Starkes Köln“ hält eine Besonderheit vor. In der Regel wird die Entscheidung über die Förderung einzelner Projekte vor Ort jeweils von einem ehrenamtlich agierenden Gremium getroffen. In unterschiedlicher Zusammensetzung finden sich dort Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen, Vereinen, Interessensverbänden, Stadtverwaltung und Einzelpersonen[6].
Im Rahmen des Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“ haben die Gremien als Experten keine bewilligende sondern beratende Funktion. Die Abstimmungsergebnisse des Beratungsgremiums über die einzelnen Anträge wurden in Form einer Beschlussvorlage als Empfehlung an die Bezirksvertretung (BV) Rodenkirchen übermittelt, die auf dieser Grundlage letztendlich über die Anträge entschied.

**Mitglieder des Beratungsgremiums waren**

- Bürgeramtsleitung
- Bezirksjugendpflege
- Sozialraumkoordination
- Interkultureller Dienst

Spätestens mit Ablauf der jeweiligen Antragsfrist übermittelte das Quartiersmanagement die vorliegenden Anträge zunächst zur Prüfung der Förderfähigkeit an die Stadt Köln und anschließend an die Gremiumsmitglieder und berief eine Sitzung zur Beratung ein. Das Quartiersmanagement leitete die Sitzungen und fungierte als „Stimme und Ohr der Antragsstellenden“. Fragen der Gremiumsmitglieder auf Grundlage der Beratungsgespräche mit den Antragsstellenden konnten beantwortet werden. Sollten Fragen offenbleiben, klärte das Quartiersmanagement diese mit den entsprechenden Antragstellerinnen oder Antragstellern, gleiches gilt für die Kommunikation der Anpassungen, die sich im Laufe der Sitzung als notwendig oder hilfreich ergaben und im Anschluss schnell von den Antragsstellenden vorgenommen werden mussten.

Eine gute und kontinuierliche Kommunikation machte es möglich, dass die Ideen der Akteure in die Projektanträge einfließen und als Förderprojekte umgesetzt werden konnten. Das Quartiersmanagement stand den Antragsstellenden über den gesamten Zeitraum -von der Idee bis zur Abrechnung der Projektkosten- als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung. Trotz der Niederschwelligkeit des Förderinstruments und der angestrebten unbürokratischen Abwicklung ist jedes Projekt ein Unikat und bedarf einer aufmerksamen Begleitung. Das Quartiersmanagement konnte dabei seinem Auftrag gerecht werden, eine Schnittstelle zwischen Bewohnerschaft bzw. Akteuren und Verwaltung zu sein.
Auch die Gremiumsmitglieder fungierten als Schnittstellen und Netzwerkpartner. Die Bekanntmachung von Projekten, die Akquise von Teilnehmenden für die Projekte, das Auffinden von Räumlichkeiten, die Anbindung von Projektideen an etablierte Träger- all diese Anforderungen an eine erfolgreiche Projektumsetzung wäre ohne die engagierte Arbeit aus dem Stadtteil heraus nicht möglich gewesen.

Insgesamt vier Antragsphasen gab es im Jahr 2020, in denen 19 Projekte beantragt wurden. In der ersten Antragsphase (bis 15.12.2019) konnten dem Gremium zwar Projektideen vorgestellt, aber keine Anträge fertig gestellt vorgelegt werden. Die Durchführung der meisten Projekte war anschließend durch die Corona-Pandemie zunächst in Frage gestellt, konnten allerdings leicht modifiziert trotz oder gerade wegen Corona an den Start gehen. Durch die Covid-Pandemie haben sich die Rahmenbedingungen für die Projekte deutlich verändert. Die Antragssteller meisterten diese Situation mit viel Kreativität, Geduld und sehr viel Engagement. Das Quartiersmanagement und die Fachverwaltung unterstützten die Antragsteller dabei, ihre Projekte den coronabedingten neuen Rahmenbedingungen“ anzupassen.

*Das Quartiersmanagement möchte sich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, die durch ihr Engagement die Umsetzung von Förderprojekten ermöglicht haben und den Stadtteil ein weiteres Stück lebenswerter gemacht haben.*

6 **Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) (Hrsg., 2012): Der Verfügungsfonds in der Städtebauförderung: 9f**

# 4.4. WIRKUNGSWEISE IM PROGRAMMGEBIET

Die Bewerbung des Verfügungsfonds war eine Daueraufgabe des Quartiersmanagements. Insbesondere zu Projektbeginn wurde das Förderinstrument verstärkt im Rahmen der aktiven Arbeitskreise im Programmgebiet beworben. Das Quartiersmanagement machte darüber hinaus den Verfügungsfonds über Flyer, die Website sowie den Facebook- und Instagram Account bekannt. Die kooperative Akteursstruktur in Meschenich führte dazu, dass viele Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die Bekanntmachung in den Kreisen ihrer „Klienten“ unterstützten und Kontakte zum Quartiersmanagement herstellten. Hier sind insbesondere das Jugendzentrum Meschenich, der Förderverein Soziales Meschenich und die Streetworker zu nennen.

Darüber hinaus hielt das Quartiersmanagement Augen und Ohren stets offen und sprach konkret Menschen und Institutionen an, die Ideen haben oder Projekte planen. Sukzessive wurden die bereits umgesetzten Projekte über die Website sowie die sozialen Medien vorgestellt, so dass diese in ihrer Durchführung selbst als Werbeträger für das Fördermittel dienten.

Um die Niederschwelligkeit des aktivierenden Förderinstruments Verfügungsfonds sicherstellen zu können, legte das Quartiersmanagement hohen Wert auf eine ausführliche und persönliche Beratung. Alle Antragsstellenden trafen sich mindestens einmal zur Beratung mit den Quartiersmanagern im Starke Veedel Büro, um ihre Ideen vorzustellen und in Hinblick auf die Förderrichtlinien abzustimmen. Bis ein Antrag final eingereicht werden konnte, waren darüber hinaus durchschnittlich zwei weitere Gespräche und eine Korrekturschleife nötig. Alle Antragsstellenden bekamen eine Checkliste zum Gesamtprozess Verfügungsfonds ausgehändigt und konnten alle relevanten Informationen ständig über die Website beziehen.

Auch die Abrechnung der Projekte bedarf einer intensiven Betreuung von Seiten des Quartiersmanagements, welches die Unterlagen vor der Übermittlung an die Fachverwaltung prüfte.





| Projekttitel | Antragsstellender | Fördersumme (bewilligt) |
|---|---|---|
| **Brotkorb Gourmet** | Jürgen Meisenbach | 4.975,00 € |
| **Friedliche Pause** | Förderverein Schule IM Süden | 3.816,00 € |
| **Meschenich ist schön** | SüdArt | 4.799,00 € |
| **Ich erinnere mich noch daran!** | Förderverein Soziales Meschenich e.V. | 2.250,00 € |
| **Multifunktionsraum** | Ursula Kleine-Diepenbruck | 4.996,50 € |
| **YoBaDo** | Förderverein Schule IM Süden | 2.880,00 € |
| **Go digital Meschenich** | BildungsSache | 2.560,00 € |
| **Comic Workshop** | Mona von Winning | 760,00 € |
| **Instrumentalworkshop*** | Katholische Kirchengemeinde Heilige drei Könige | 2.500,00 € |
| **Ein Gym für Meschenich** | Kinder- und Jugendzentrum Meschenich | 4.999,00 € |
| **Mobiler Kaffeeklatsch** | Förderverein Soziales Meschenich e.V | 2.520,00 € |
| **Studioworkshop Dein Beat für Meschenich*** | Kinder- und Jugendzentrum Meschenich | 4.560,00 € |
| **FSM goes WWW** | Förderverein Soziales Meschenich e.V. | 2.050,00 € |
| **Streetart** | Fördervein Schule IM Süden | 3.393,00 € |
| **Mitfahrbänke**** | Aktiv für Meschenich e.V. | 4.950,00 € |
| **Sonnensegel am Spielplatz**** | Michael Kilbinger | 4.650,00 € |
| **Workout Meschenich** | Kinder- und Jugendzentrum Meschenich | 4.999,00 € |
| **Starke Erziehung Starkes Meschenich** | Kumbig e.V. | 4.908,83 € |
| | **Gesamtsumme:** | 66.542,22 € |

***Projekt konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden.**

****Nicht alle benötigten Genehmigungen konnten für die Umsetzung des Projekts innerhalb der Umsetzungsfrist eingeholt werden. Die Projekte konnten nicht umgesetzt werden.**

# 4.5. PROJEKTPORTRAITS

Dank des Verfügungsfonds und dem Leitgedanken „Meschenich macht's möglich" konnten spannende und vielfältige Projekte umgesetzt werden, die nicht nur die Bewohnerschaft begeisterten. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen nun einige der bewilligten Projekte vorstellen, die verschiedene Themenbereiche umfassen:

**BILDUNG & KREATIVITÄT**
- Comic-Runde
- Streetart
- Instrumentalworkshop
- Kalender Meschenich ist schön
- Studioworkshop „Dein Beat für Meschenich"
- Starke Erziehung, starkes Meschenich
- Go Digital Meschenich

**BEWEGUNG & GESUNDHEIT:**
- Ein Gym für Meschenich
- Workout und Ernährungscoaching Meschenich
- Friedliche PauseYoBaDo

**FÜR DIE GEMEINSCHAFT**
- Mobiler Kaffeeklatsch
- Erinnerst du dich noch daran
- Brotkorb

**INFRASTRUKTUR**
- Multifunktionsraum
- FSM goes WWW
- Sonnensegel
- Mitfahrbänke

Aufgrund verschiedenster Herausforderungen, insbesondere der Corona-Pandemie, konnten nicht alle genehmigten Verfügungsfondprojekte in die Tat umgesetzt werden. Doch die Ideen bleiben und das Quartiersmanagement freut sich, wenn diese zukünftig umgesetzt werden – wenn auch in einem neuen Rahmen und durch andere Finanzierungsmöglichkeiten. Zur Veranschaulichung möchten wir einige der Projekte vorstellen:





## BILDUNG & KREATIVITÄT



### GO DIGITAL MESCHENICH

**Antragstellende: BildungsSache gemeinnützige UG**
**Start: August 2020**

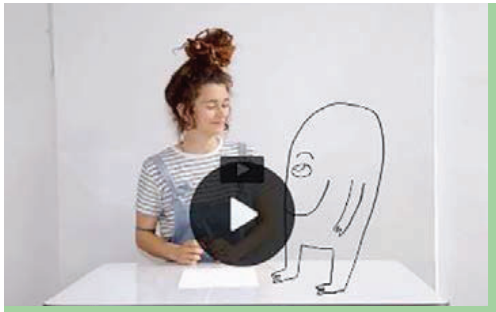
Der Verein BildungsSache möchte Kinder & Jugendliche mit ihrem Stadtteil und dessen Bürgerschaft/ Organisationen/Geschäften sowie mit der digitalen Welt vertrauter machen. Unter dem Motto "Wir rücken zusammen" fand ein Projekt statt, bei dem sich Kinder & Jugendliche mit ihrem Stadtteil auseinandersetzen. In den Sommer- und Herbstferien fand der Workshop „Go digital – Meschenich" statt. Hier wurden Themen wie Social-Media-Nutzung, Lieblingsplätze in Meschenich sowie Verbesserungsvorschläge für den Stadtteil partizipativ aus dem Blickwinkel der Teilnehmenden erarbeitet. Abgerundet wurde das Projekt mit der gemeinsamen Planung einer Geocaching-Rallye nach dem Motto "Dein Meschenich".




### KALENDER „MESCHENICH IST SCHÖN"

**Antragstellende: SüdArt**
**Start: März 2020**

Die Künstlerinnen und Künstler der SüdArt wollten mit dem Projekt die Gemeinschaft und die Identifikation mit dem Stadtteil stärken. Der Kalender ist eine Zusammenstellung von Kunstwerken, die Meschenich aus verschiedenen Blickwinkeln abbilden. Öffentliche Plätze und die Besonderheiten der Architektur sowie Natur werden dabei hervorgehoben. Jeder Monat steht unter einem Motto und Begleittexte erzählen Geschichten aus Meschenich. Der Kalender ist für alle Jahre geeignet, da er nicht mit Wochentagen versehen ist. Die Motive wurden von den Künstlerinnen und Künstlern im Sommer gestaltet. Im Dezember wurden die Kalender schließlich im Veedel verteilt.



### COMIC-RUNDE

**Antragstellende: Mona von Winning**
**Start: Mai 2020**

Die Comic-Runde richtete sich insbesondere an die Bewohnerschaft Meschenich, die beispielsweise in Quarantäne waren und über dieses kreative Medium die Zeit verarbeiten konnten. Mit Starter-Paketen (Stifte, Papier, etc.) ausgestattet, wurden die Teilnehmenden mit online Tutorials an das Thema Comic herangeführt. Zusätzlich wurde weiterhin Tutorials auf Social-Media Tutorial und Websites geteilt sowie der online Workshop „Comicrunde" zusätzlich beworben. So konnten Meschenicherinnen und Meschenicher lernen, einen eigenen Comic zu zeichnen und die Zeit des Lockdowns kreativ zu nutzen.

# BEWEGUNG & GESUNDHEIT

Das Kinder- & Jugendzentrum Meschenich bot die Gelegenheit, sich durch professionelle Anleitung lokal sportlich zu betätigen. Das Sportangebot in Meschenich ist besonders für Erwachsene eingeschränkt. Das neue Angebot soll mit Trainingskursen für Jugendliche, Frauen und Senioren, alle Altersgruppen ansprechen. Als Ergänzung zu den vereinsgebundenen Sportangeboten ist das Angebot so konzipiert, dass einzelne Übungen als individuelles Training Zuhause durchgeführt werden können. Neben dem Sport spielt auch die Ernährung eine wichtige Rolle. Daher wurde das Programm durch Ernährungsworkshops ergänzt. Alles in allem ein Rund-um Paket mit nachhaltigem Effekt für einen gesünderen Alltag.




**WORKOUT MESCHENICH**
**Antragsteller: Kinder- und Jugendzentrum Meschenich**
**Start: September 2020**

Das Projekt des Fördervereins Schule IM Süden sollte dazu beitragen, Verantwortung für die Grundschule zu übernehmen und trägt zu einer besseren Identifikation bei. Die Grundschule ist Anlaufstelle für Familien aus dem ganzen Stadtteil. Durch aktive Mitgestaltung sollte die Eigenverantwortung der Schülerschaft und Eltern unterstützt und das eigene Lern- und Lebensumfeld mitgestaltet werden. In einer Malaktion wurde der Schulhof bemalt und mit neuen Pausenspielen gestaltet. Zudem haben alle Klassen einen Workshop durchlaufen, in dem sie einfache Bewegungsspiele kennenlernten. Den Schülerinnen und Schülern stehen nun mit Spielsachen gefüllte „Pausenhof" Tonnen zur Ausleihe zur Verfügung. Die geplante Aufräumaktion und Einweihung des Pausenhofes musste leider coronabedingt abgesagt werden.



**FRIEDLICHE PAUSE**
**Antragstellende: Förderverein Schule IM Süden**
**Start: März 2020**

Die Arbeitsgruppe Soziales und Gesundheit der Schule IM Süden arbeitet an der Verbesserung der Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler sowie einem friedlichen und respektvollen Miteinander. Das Trainingskonzept YoBaDo der Tanzschule Stallnig & Nierhaus, verbindet Tanz mit Achtsamkeit. Für mehr Selbstbewusstsein, ein besseres Sozialverhalten und gestärkte innere Haltung. Das Konzept basiert auf verschiedenen Tanzstilen, welche über diverse Choreographien tänzerisch zu einem respektvollen Umgang



**YOBADO**
**Antragstellende: JugZ GmbH**
**Start: August 2020**





# FÜR DIE GEMEINSCHAFT



**MOBILER KAFFEEKLATSCH**
**Antragstellende: Förderverein Soziales Meschenich e.V.**
**Start: Juli 2020**

Der Förderverein Soziales Meschenich wollte mit dem Projekt die Seniorinnen und Senioren aus Meschenich auf ein Stück Kuchen einladen. So sollte trotz Corona das soziale Miteinander gestärkt werden. Senioren aus ganz Meschenich waren hierzu eingeladen. Die Bewerbung & Anmeldung erfolgte über Flyer. An drei Herbstwochenenden brachten ehrenamtliche Akteure schließlich Kuchen zusammen mit einer Grußkarte zu den angemeldeten Seniorinnen und Senioren nach Hause. Durch die kontaktlose Übergabe und Einhaltung aller Hygienevorschriften wurden die Zielgruppe keinem erhöhten Ansteckungsrisiko durch Corona-Viren ausgesetzt.
Mit den Grußkarten von SüdArt konnte trotzdem ein persönlicher Gruß ohne direkten Kontakt übermittelt werden. Zudem enthielten die Grußpakte eine Liste mit verschiedenen Hilfsangeboten und Informationsstellen für Seniorinnen und Senioren. Zudem gab es einen mobilen Kuchenstand an der St. Blasius Kirche für spontanen Austausch ohne Anmeldung. Selbstverständlich wurden auch hier die Abstands- und Hygieneregeln umgesetzt.

# INFRASTRUKTUR




**MULTIFUNKTIONSRAUM**
**Antragstellende: Dr. Kleine-Diepenbruck**
**Start: März 2020**

Um der Raumnot für Kurse, Treffen, Aktionen etc. in Meschenich entgegenzuwirken, wurde im Rahmen dieses Projektes der Gruppenraum in der Thomaskirche mithilfe von Familien vor Ort umgestaltet. Das Resultat ist ein Raum, der multifunktional für verschiedene Gruppen und ihre Bedürfnisse nutzbar ist. Der neue Multifunktionsraum kann z. B. von Vereinen, Lern-, Bewegungs- oder Kulturangeboten genutzt werden. Multifunktionale und flexible Möbel, abschließbare Schränke, eine gemütliche Sitzecke sowie viele schöne Dekorationselemente erlauben verschiedene Nutzungen in angenehmer Atmosphäre. Für Vereine und Projekte in Meschenich wurde so eine zentral gelegene Raumoption geschaffen, die vielen Ideen einen Ort für die Durchführung bietet.




**FSM GOES WWW**
**Antragstellende: Förderverein Soziales Meschenich e.V.**
**Start: Juni 2020**

Der Förderverein Soziales Meschenich e.V. (FSM) ist seit 2005 aktiv. Als Träger des Seniorennetzwerks, der SüdArt und des Stadtteilfestes unterstützt er das soziale Miteinander. Auch zwei Verfügungsfondsprojekte wurden durchgeführt. Durch eine Website erhielt der FSM eine Plattform, um seine Arbeit sichtbar zu machen. Um verschiedene Bevölkerungsgruppen anzusprechen, ist die Seite viersprachig verfügbar und wird automatisch in die jeweilige Browsersprache übersetzt. Die Website macht Engagement sichtbar, informiert über Beteiligungsmöglichkeiten und Verfügungsfondsprojekte, lädt zur Mitgliedshaft und zum Spenden ein.
(https://www.fs-meschenich.de/)

# 5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



# 5.1. CROSSMEDIALE ANSPRACHE

Die Öffentlichkeitsarbeit war ein zentraler Baustein des Quartiersmanagements mit folgenden Zielrichtungen:

- Information über Maßnahmen des ISEK Meschenich bzw. Stadtentwicklungsmaßnahmen.
- Bewerbung des Verfügungsfonds.
- Bewerbung des Starke Veedel Büros als Anlauf- und Vernetzungsstelle im Stadtteil.
- Vermittlung eines ausgewogeneren Bildes über den Stadtteil.

Zur Erfüllung dieser Ziele erstellte das Quartiersmanagement eigene Materialien, tauschte sich mit Journalistinnen und Journalisten aus und bespielte eigene digitale Kommunikationskanäle.
Der Crossmediale Ansatz ergabt sich aus der Zielgruppenvielfalt:

- Jugendliche,
- Seniorinnen und Senioren,
- Familien & Kinder,
- verschiedene Bildungsniveaus sowie kulturelle Hintergründe.
- Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil, Bezirk, der Stadt Köln, politische Delegierte und eine breitere Öffentlichkeit.

Alle Informationen für die Öffentlichkeitsarbeit liefen auf der Website (www.starke-veedel-meschenich.de) zusammen. Über aktuelle Aktionen, Veranstaltungen und den Verfügungsfonds wurde hier regelmäßig und ausführlich berichtet. Von Beginn an setzte das Quartiersmanagement auch auf eine digitale Vernetzung mit der Website der Sozialraumkoordination. Relevante Antragsformulare und Informationsgrundlagen standen zum Download bereit. Das Herzstück der Website war der Blog, welcher wöchentlich mit neuen Beiträgen fortgeschrieben wurde und der Öffentlichkeit einen aktuellen Einblick in die Arbeit des Quartiersmanagements lieferte. Um weitere und insbesondere jüngere Zielgruppen ebenfalls anzusprechen, wurden diese Blogbeiträge für Instagram und Facebook aufbereitet. Die Soziale Medien Kanäle boten zudem eine digitale Vernetzung mit der Bürgerschaft vor Ort sowie den Institutionen.

***Soziale Medien in Zahlen*** *(1.1. bis 11.12.2020)*
*Instagram:* *99 Beiträge*
*156 Abonnenten*
*Facebook:* *91 „Gefällt-mir-Angaben" für die Facebookseite*
*96 Abonnenten*
*124 Beiträge*
*107 Fotos*
*5 Veranstaltungen*

***Website in Zahlen*** *(1.1. bis 11.12.2020)*
*771 Erstzugriffe*

| | |
|---|---|
| *1.481* | *Sitzungen insgesamt* |
| *6 Min. 33 Sek.* | *durchschnittliche Sitzungsdauer* |
| *936* | *Sitzungen mit dem PC* |
| *533* | *Sitzungen mit dem Smartphone* |
| *15* | *Sitzungen mit dem Tablet* |
| *693* | *Sitzungen aus Köln* |
| *75* | *Sitzungen aus Düsseldorf* |
| *64* | *Sitzungen aus Erftstadt* |
| *652* | *direkte Besuche der Website* |
| *313* | *Besuche über Google-Suche* |
| *276* | *Besuche über Facebook-Verlinkung* |





Die Zahlen und Daten zeigen, dass trotz der kurzen Projektlaufzeit über die digitalen Kanäle verschiedene Zielgruppen kontinuierlich angesprochen werden konnten. Mit durchschnittlich 2 bis 3 Einträgen, Beiträgen oder Artikeln pro Woche konnte das Quartiersmanagement die Menschen des Stadtteils und weitere Interessierte digital auf dem Laufenden halten. Insbesondere im Kontext der Corona-Pandemie stellte sich das frühzeitige Setzen auf die „digitale Karte" als wichtig heraus. Die Pandemie führte zwei Monate nach dem offiziellen Start des Quartiersmanagements zu deutlichen Anpassungsbedarfen - nämlich der Kommunikation mit Abstand. Durch gezielte digitale Aktionen und Informationen während der ersten Lockdown-Phase konnten viele Menschen erreicht werden. Ein geplanter Quartiersspaziergang konnte so auch spontan in den digitalen Raum verlegt werden. Im März verzeichnete die Website so auch die höchsten Zugriffszahlen.



**Abbildung 5 Besucherzahlen der Website des Starke-Veedel Büros von Januar bis Dezember 2020. Quelle: Statistiken www.wix.de für www.starke-veedel-meschenich.de**




**Abbildung 6 Räumliche Konzentration der Zugriffe auf die Website des Starke-Veedel Büros in NRW.
Quelle: Statistiken www.wix.de www.starke-veedel-meschenich.de**




**Abbildung 7 Flyer Digitaler Quartiersspaziergang**

Um auch Menschen zu erreichen, die über keine digitalen Zugriffmöglichkeiten verfügen, konnte das Quartiersmanagement Flyer, Plakate und Informationsmaterial erstellen, um für bestimmte Veranstaltungen oder den Verfügungsfonds zu werben. Neben der digitalen Kommunikation, dem Einsatz von Printmedien und der Pressearbeit, war die persönliche Ansprache von lokalen Akteuren weiterhin essentiell für die Zusammenarbeit vor Ort. Die Corona-Pandemie führte bei über 80 % der Projekte zu veränderten Laufzeiten und auch zu erheblichen Einschränkungen bzw. Improvisationsbedarfen. Wann immer es die Coronaschutzverordnungen zuließen, stellte sich das Quartiersmanagement in Arbeitskreisen oder bei Menschen direkt vor und stellte dann zügig auf die digitale Kommunikation und Vernetzung um. Durch die hervorragende Vernetzungsarbeit der Quartiersmanagerin Verena Aurbek konnte die Arbeit des Quartiersmanagements trotz Corona schnell und effektiv fortgeführt werden.

# 5.2. KOMMUNIZIERTE WERTE UND CORPORATE DESIGN

Logo Starke Veedel Büro Meschenich

Dem Stadtteil Meschenich haftet ein negatives Image an. Der „KÖLNBERG“ sticht nicht nur durch seine massive und monotone Architektur hervor, sondern prägt auch durch regelmäßige Negativschlagzeilen das Bild des Stadtteils in der Öffentlichkeit.

Unter diesen Voraussetzungen war das Ziel des Quartiersmanagements, ein Logo zu schaffen, das mehr als die Hochhäuser zeigt, ohne diese zu vernachlässigen. Das Logo soll ansprechen, aber nicht unverhältnismäßig beschönigen. Der historische Kern des Stadtteils, das Leben im Grünen sowie inmitten von landwirtschaftlichen Strukturen prägt den Stadtteil für viele ebenso wie der „Kölnberg“. Das Logo steht für Ausgewogenheit und Wertschätzung der Quartiere.

Um einen Wiedererkennungswert im öffentlichen Auftritt zu schaffen, konnten auf Grundlage des Logos Printvorlagen (Flyer, Postkarten und Plakate), E-Mail-Signaturen, eine Website und Social-Media-Auftritte erstellt werden. Farben und Schriftarten wurden, wenn möglich, bei Veröffentlichungen des Quartiersmanagements einheitlich umgesetzt.
Durch eine farbefrohe Gestaltung wollte sich das Starke Veedel Büro von Auftritten „klassischer“ sozialer Beratungsangebote unterscheiden und damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglicher werden. Ansprache und Gestaltung sollten so niedrigschwellig geschehen und Freude am Mitwirken und Austausch wecken. Das „Dorf“ (wie die Bewohnerschaft den historischen Kern nennt), die Einfamilienhäuser in „Neu Meschenich“ und die Bewohnerschaft der Hochhäuser stellen die räumlichen Zielgruppen dar.

Bei der Erstellung von Informationsmaterial wurde, so weit wie möglich mit vielen Fotos, Abbildungen oder Wortwolken gearbeitet. Sodass lange Texte vermieden und möglichst viele Bewohnerinnen und Bewohner eine Zugänglichkeit ermöglicht wurde - auch ohne profunde deutsche Sprachkenntnisse. Aus dem Grund nutzt das Quartiersmanagement auch häufig das „Du“ anstelle dem „Sie“. Insbesondere der hohe Anteil an Jugendlichen sowie der direkte Umgang miteinander machten diese persönliche Ansprache auf Kanälen in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) möglich.
Das Quartiersmanagement sieht sich als Vermittler der Lebenswelten. Auf der einen Seite die Alltagswelt der Menschen vor Ort und auf der anderen Seite, ein für die Zielgruppe immer noch bürokratisches Förderangebot, das ein hohes Maß an Eigeninitiative und Ressourcen voraussetzt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass insbesondere bei der Abwicklung von Verfügungsfondsprojekten ein persönlicher und umgangssprachlicher Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohner Engagement und Mut zur Projektumsetzung wecken konnte. Selbstorganisation und Engagement sind nicht in jedem Fall ein „Selbstläufer“.
Wie beschrieben wurden digitale Plattformen genutzt, um eine große Reichweite zu erzielen. Um den Wiedererkennungseffekt zu nutzen, wurde einheitlich auf allen Plattformen der gleiche Inhalt geteilt. Hierzu wurden aktuelle Beiträge parallel auf dem Blog der Homepage, der Facebookseite und auf Instagram veröffentlicht. Um noch mehr Personen zu erreichen, wurden einzelne Beiträge auf Instagram und Facebook gesponsert, bzw. beworben.

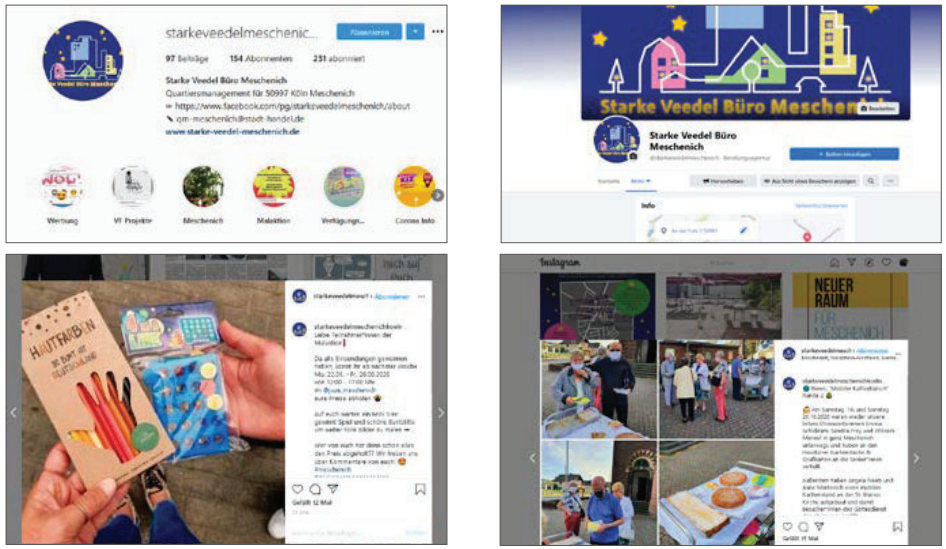




# 5.3. ZEITUNGEN UND SOCIALMEDIA




Auch in Zeitungen konnte das Quartiersmanagement immer wieder informieren:




Das Quartiersmanagement konnte auf Instagram und Facebook über aktuelle Informationen berichten.

# 6 FAZIT
# 14 MONATE QUARTIERSMANAGEMENT

Insbesondere ab März 2020 verliefen die Aktivitäten des Quartiersmanagements definitiv anders als im Auftaktworkshop mit dem Projektteam besprochen – eine Pandemie war sicherlich von keiner Seite eingeplant. Nichtsdestotrotz hinderte das Virus weder das Quartiersmanagement noch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik daran, die Arbeit weiter zu führen. Viele Anpassungen konnten flexibel und pragmatisch getroffen werden.
Auch das „Immunsystem" des Stadtteils reagierte spontan. Menschen griffen sich während der ersten Welle unter die Arme, Kinder malten, nähten und wie aus dem Nichts wurden Projektideen entwickelt, um negative Folgen der Pandemie abzumildern.
Trotz allem mussten bei einigen Ideen und Initiativen Abstriche gegenüber der ursprünglichen Planung gemacht werden. Veranstaltungen und Aktionen konnten teilweise nicht oder nur verändert stattfinden. Die spontanen Anpassungen wurden jedoch von der Bewohnerschaft nicht nur angenommen, sondern auch mitgestaltet. Es war faszinierend zu sehen, welche Energie im Stadtteil steckt. Als hilfreiches Kommunikationsmittel spielten die digitalen Medien hier eine zentrale Rolle. Menschen vor Ort können und möchten etwas bewegen und lassen das negative Image als „No-Go-Stadtteil" nicht auf sich sitzen. Viele Orte des Stadtteils sind lebenswert und bieten klare Chancen zur weiteren Stärkung.
Der offizielle Start des Baus einer Umgehungsstraße, um den Stadtteil vom Durchgangsverkehr zu entlasten, machte dieses Jahr Hoffnung. Weitere Maßnahmen zur besseren verkehrlichen Erreichbarkeit werden von der Bewohnerschaft sehnlich gewünscht, um vom „Dorf" näher an die Stadt zu rücken.
So lebenswert viele Orte im Stadtteil bereits sind, so kritisch muss weiterhin die Entwicklung der Großwohnsiedlung „Kölnberg" gesehen werden. Die Stadt Köln arbeitet an Entwicklungsperspektiven für die sanierungsbedürftigen Hochhausanlagen, die sich allerdings ausnahmslos in Händen diverser privater Einzeleigentümer befindet. Somit steht die Weiterentwicklung des Stadtteils sicherlich gerade erst am Anfang. Dieser Entwicklungsprozess bedarf weiterhin Begleitung und stellt eine Herausforderung darf. Umso bedauernswerter ist es, dass die Förderlaufzeit für das Quartiersmanagement bereits nach einem guten Jahr endete und der Transformationsprozess nicht weiter begleitet und unterstützt werden konnte.
Der Stadtteil konnte trotzdem in diesem besonderen Jahr zeigen, welches Potential in ihm steckt. Auch wenn es teilweise in der medialen Berichterstattung anders klingt, ist hier nicht alles verloren – im Gegenteil. Neben der Stärkung der Menschen und des Miteinanders, ist weiterhin eine langfristig ausgerichtete Stadt- und Verkehrsplanung nötig.
Gute Beispiele für das gemeinsame Lernen und Anpacken im Stadtteil konnten umgesetzt werden und bieten auch zukünftig Perspektiven. Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Vereine, die Jugendhilfe, Förder- und Bürgervereine sowie viele weitere engagierte Akteure werden den Stadtteil weiter gemeinsam stärken.
Neben den erwartbaren positiven Nachwirkungen der Verfügungsfondsprojekte ist ein wichtiger Verstetigungseffekt sicherlich personeller Natur. Die








Quartiersmanagerin Verena Aurbek wird ihren Einsatz im Stadtteil fortführen können, da sie das neu gegründete Familiengrundschulzentrum als Koordinatorin mitentwickeln wird und somit dem Stadtteil erhalten bleibt.

Das Quartiersmanagement war froh, ein kleines Stück auf dem Weg zu einem stärkeren Veedel mitzugehen. Die Hoffnung bleibt bestehen, dass die heutigen Kindergarten- und Grundschulkinder bereits einen Wandel zu einem lebenswerteren Stadtteil miterleben und mitgestalten können. Vielleicht lädt der „Kölnberg" dann zum Bleiben ein.
Das Team des Starke Veedel Büros bedankt sich ganz herzlich für die Kreativität, das Herzblut und den Mut, mit dem am und im Stadtteil gearbeitet wird. Meschenich ist stark!